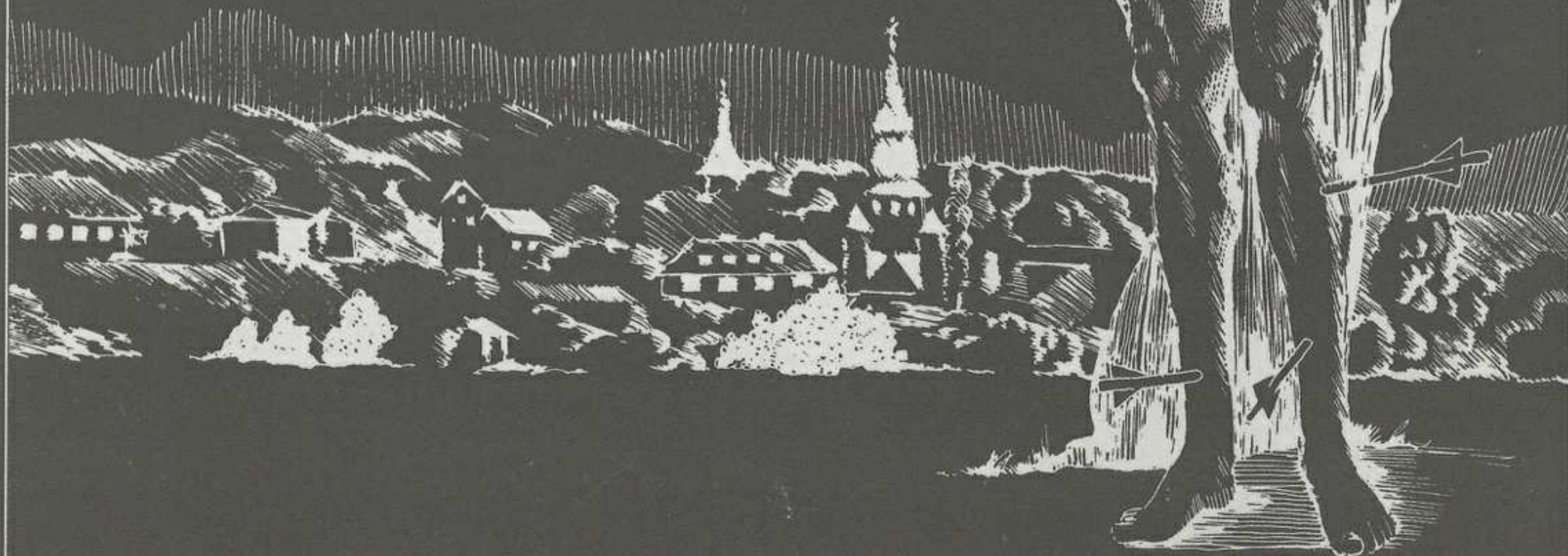


# 500

Jahre

St.-Sebastianus  
Bruderschaft 1484  
Erkrath e.V.



**T**radition aus christlichen Idealen 500 Jahre mit Leben zu erfüllen ist eine Leistung, zu der wir die St.-Sebastianus Bruderschaft 1484 Erkrath e.V. herzlich beglückwünschen. Nicht viele Ideale haben sich in einem solch langen Zeitabschnitt gehalten und sind von engagierten Männern immer wieder der Zeit angepasst worden, ohne dem Zeitgeist zu erliegen.

Selbst die dunklen Stunden jüngster Geschichte wurden durchgestanden; dafür stehen noch heute Männer mit ihrer Person und ihren Wünschen.



**I**n einer „jungen Stadt“ ein fünfhundertjähriges Jubiläum zu feiern, ist sicher eine Seltenheit; für uns aber auch Beweis dafür, daß die Stadt Erkrath trotz ihrer „Jugend“ Geschichte hat. Wir wünschen allen Schützern der St.-Sebastianus Bruderschaft 1484 Erkrath e.V., ihren Verantwortlichen und Gästen, ein großartiges Gelingen des Feierjahres 1984. Wir hoffen, daß alle Feiern auch dazu beitragen mögen, neue Bande unter den neuen Bürgern auf einer 500jährigen Tradition zu knüpfen.



*Gloria Ziller*

Gloria Ziller  
Bürgermeister



*Helmuth Günter*  
Stadtdirektor

L

iebe Schützenfamilie!

Die St.-Sebastianus Bruderschaft 1484 Erkrath e.V. begeht ihr 500jähriges Jubiläum. Ich sende herzliche Glückwünsche, das Gesamtpräsidium schließt sich an.

In diesen vielen Jahren haben Ihre Voreltern und Sie persönlich bewiesen, wie Schützen eine Klammer der Gemeinschaft in Freiheit bilden. Auf welcher Grundlage? Sie haben christliches Bewusstsein von einer Generation auf die andere überzeugend weitergegeben. Ihnen war und ist bewusst: Prüfet alles, bewahrt das Gute. Konkret auf das Heute übertragen bedeutet die Pflege der Mitbürgerlichkeit:

die Gefahr des inneren Krieges zwischen den Sozialgruppen und Generationen und damit die Unregierbarkeit des Staates überwinden helfen.

Für dieses „Flagge zeigen“ im Sinne von Glaube, Sitte, Heimat beglückwünsche ich Sie und danke Ihnen im Namen unserer gesamten Schützenbewegung.

Aufrichtig bitte ich: Bekennen Sie sich weiterhin unverrückbar zu: Familie, Nachbarschaft, Tradition, Treue, Heimat, Vaterland, Glaube und Kirche. Gerade junge Menschen wollen klar orientiert werden. Ihnen sollten wir uns vorrangig verpflichtet wissen für eine hoffnungsvolle Zukunft. Wir Schützen stehen auf der Seite des Lebens und gehen aktiv an gegen Schwarzmalerei und Egoismus. Tragen Sie positiv mit die Initiative „Wähle das Leben“.

Somit ist Schützendienst ein fortwirkender, vom Glauben getragener Dienst am Frieden.

Hier haben Sie Vorbildliches in Wort und Tat geleistet. Vor allem Freude wünsche ich allen an diesem Festtag aus ganzem Herzen.

Euer



(Graf Spee)



# M

it Stolz kann die St.-Sebastianus Bruderschaft von sich behaupten, die älteste kirchliche Gemeinschaft in unserer Pfarrgemeinde Johannes der Täufer zu sein.

Als Pfarrer dieser Gemeinde und als Präses dieser Bruderschaft nehme ich gern teil an der Freude ihres 500jährigen Bestehens. Im Namen der Pfarrgemeinde wünsche ich der Bruderschaft ein lebendiges Weiterbestehen und ein erfolgreiches Wirken in unserer Gemeinde, in der Kirche und in unserer menschlichen Gesellschaft.

Wenn man den Namen dieser Gemeinschaft „St.-Sebastianus Bruderschaft“ als Programm sieht, dann muß man wohl zugestehen, daß dieses Programm auch heute noch sehr aktuell ist: Sebastianus war ein römischer Offizier und bekannte sich zum Glauben an Jesus Christus, auch dann noch, als es ihn das Leben kostete. Auf dem heutigen Supermarkt der vielen Meinungen und Weltanschauungen weiß mancher Mensch nicht mehr um Sinn und Ziel seines Lebens. Zu einer Bruderschaft schlossen sich die Sebastianer vor 500 Jahren zusammen. Aus dem Geist der dienenden Liebe Jesu wollten Sie miteinander leben und anderen Menschen in Not Hilfe schenken. Uns allen, von den Familienmitgliedern, die Geborgenheit suchen, bis zu den vielen Völkern, die den rechten Frieden suchen, ginge es heute besser, wenn wir alle eine Bruderschaft würden, beschenkt mit der Liebe Jesu und auf sie verpflichtet.

Das ist mein Wunsch für die feiernden Sebastianer und für uns alle.



Johannes Roth, Pf

(Pfarrer Johannes Roth, Präses)

**S**eit jeher ist es Brauch, einen Geburtstag, vor allem einen „runden“, im Kreise von Freunden festlich zu begehen. Wir, die St.-Sebastianus Bruderschaft Erkrath, wollen nach dieser guten alten Sitte handeln und im Jahre 1984 einen wahrhaft runden Geburtstag feiern.

Wenn wir heute auf ein halbes Jahrtausend zurückblicken, werden wir nicht hinter verschlossenen Türen bleiben. Wir wollen die Öffentlichkeit in unsere Jubiläumsfeierlichkeit einbeziehen; wir wollen uns ganz bewusst und gezielt nach außen öffnen und zeigen, welchen Platz unsere Bruderschaft im Leben der Stadt Erkrath einnimmt und in 500jähriger Geschichte eingenommen hat.

Ich grüße alle unsere Freunde und Gäste, die unserer Bruderschaft durch ihre Anwesenheit die Ehre erweisen und mit uns gemeinsam das Jubelfest begehen.

Unser Wahlspruch „Glaube, Sitte, Heimat“ macht wohl am ehesten deutlich, wie wir uns selbst sehen und welchen Aufgaben wir uns verpflichtet fühlen.

Vor allen anderen Verpflichtungen, die wir aus unserer Tradition ableiten, sehen wir die Notwendigkeit, dem Begriff der Nächstenliebe wieder eine neue, aktuelle Bedeutung zu verleihen. Gerade in einer Zeit wie der heutigen, in der der Egoismus groß geschrieben wird, wollen wir helfen, wo Hilfe not tut, wollen wir für unsere Mitmenschen da sein, wollen wir „schützen“, was das Leben lebens- und liebenswert macht. Wir glauben fest daran, daß die Bewahrung der Überlieferung mehr ist als die rein historische Beschäftigung mit einer abgeschlossenen Vergangenheit. Wir sind fest davon überzeugt, daß es richtig und notwendig ist, die Werte unserer Väter und Vorväter in unsere Zeit hineinzuretten und an die junge Generation weiterzugeben. Denn nicht alles, was uns als Neues vorgezeigt und vorgelebt wird, kann einem Vergleich mit dem Alten und Bewährten standhalten.

Im Sinn unserer Haltung sehen wir auch unsere Schützen- und Volksfeste, die geeignet sind, den Mitbürgern neben der Darstellung unserer grundlegenden Überzeugungen ein Gemeinschaftserlebnis vielfältiger Art nahezubringen. Das Wirken gegen die weitverbreitete Isolation vieler Menschen ist eine soziale Aufgabe, die wir insbesondere aus unserem christlichen und kirchlichen Engagement ableiten.

Unsere enge Bindung an die Kirche setzt uns auch das Ziel, uns für Ehe und Familie einzusetzen, für Werte also, die in unseren Tagen allzu leicht und allzu oft als inhaltlos und antiquiert bezeichnet werden.

Unsere Verwurzelung in der Vergangenheit verschließt uns nicht den Sinn für Wandlungen und Neuerungen. Die Inhalte des Lebens unterliegen einer ständigen Veränderung. Ihnen müssen wir uns stellen. Wir müssen dabei aber nicht aufgeben, was in Jahrzehnten und Jahrhunderten aufgebaut wurde und was in vielen Generationen gewachsen ist.

Ich danke allen, die sich unserer Bruderschaft verbunden fühlen. Ihre Anteilnahme und Unterstützung sind für uns Aufforderung, auch weiterhin die Bruderschaftsziele zu verfolgen. In meinen Dank schliesse ich die Damen und Herren ein, die uns in dieser Jubiläumsschrift ein Grußwort gewidmet haben.



*Günther Seite*  
(Günther Seite, 1. Vorsitzender)

**I**ch bin stolz und glücklich, als Schützenkönig 1983/84 die St.-Sebastianus Bruderschaft in das Jubiläumsjahr zu führen.  
Es ist für meine Königin und mich eine hohe Auszeichnung und Verpflichtung zugleich, den Zielen unserer 500jährigen Tradition weiterhin Sinn und Bedeutung zu vermitteln.

*Karlheinz Nicolay*

(Karl-Heinz und Renate Nicolay, Königspaar)



A

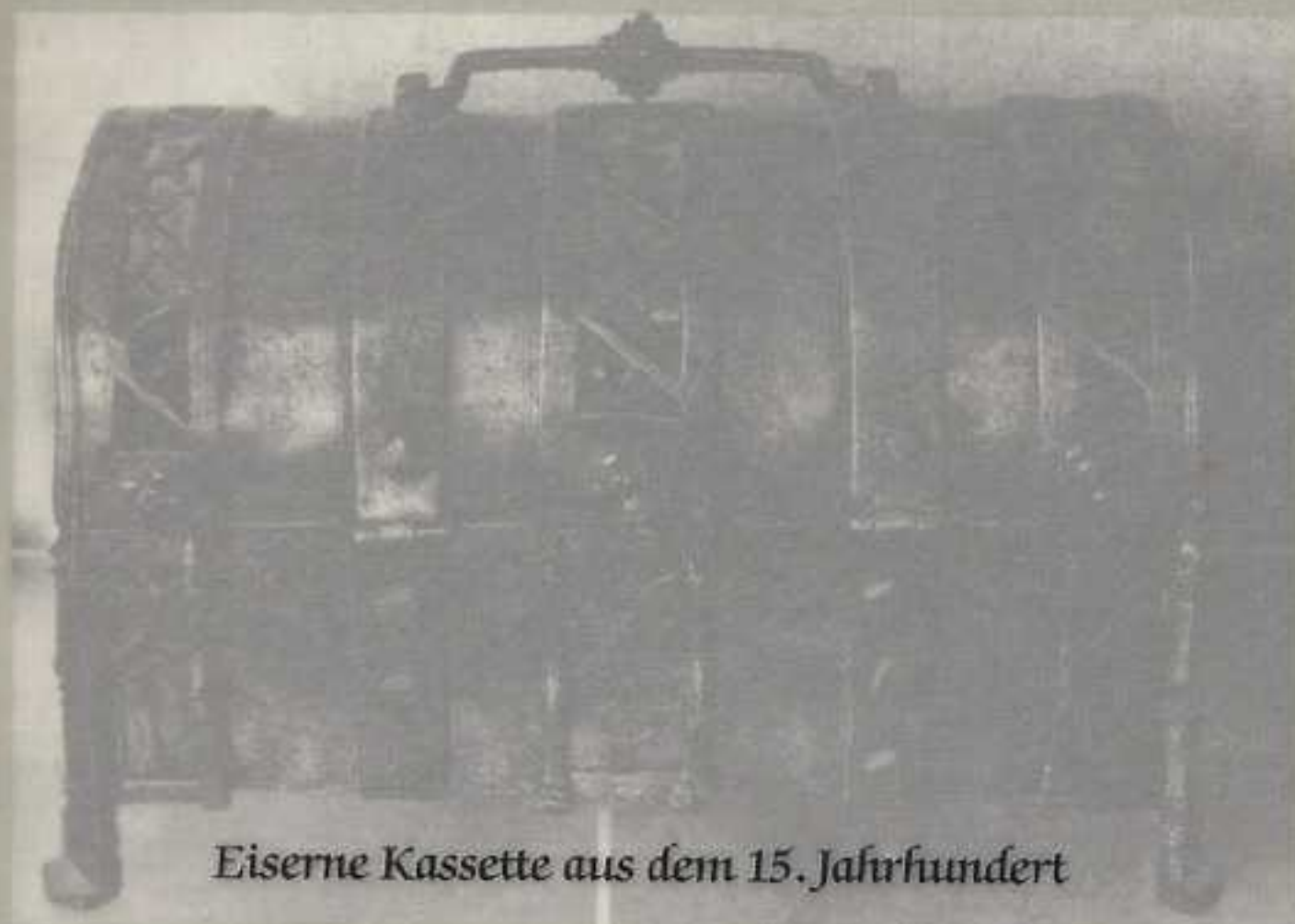
ls Prinz des Jahres 1983/84 freue ich mich, daß ich die bevorstehenden Festlichkeiten im Jubiläumsjahr als Repräsentant der Jungschützen erleben darf.

Meine Prinzessin und ich wünschen allen Veranstaltungen einen guten Verlauf und all unseren Jungschützen - Schwestern - und Brüdern viel Freude in unserer Jungschützenkompanie.

*Mirco Breganicanin*

(Mirco Breganicanin,  
Carmen Ziegner, Prinzenpaar)





Eiserne Kassette aus dem 15. Jahrhundert



Messer mit Heften aus Bein und Bronze und Zinnlöffel aus dem 15. Jahrhundert



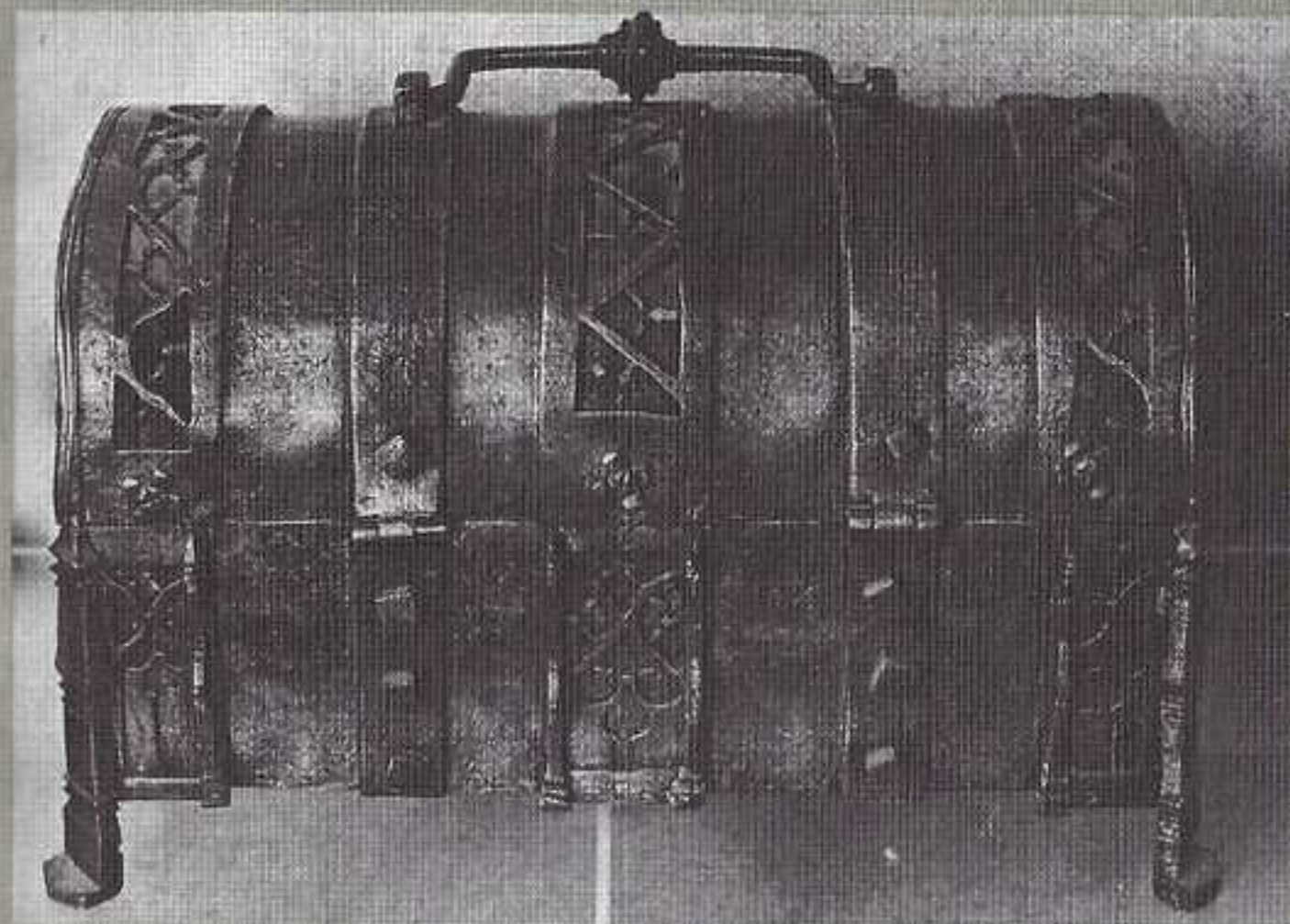
Kirchenbuch aus den Jahren 1416 bis 1555

## 500 Jahre St.-Sebastianus Bruderschaft

Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation erfreute sich im 15. Jahrhundert im Inneren einer ruhigen Entwicklung. Lediglich an den Grenzen in Polen, Ungarn, Burgund und der Schweiz gab es regionale Probleme. Unser Nachbar Frankreich entwickelte sich nach Abschluß des 100jährigen Krieges mit England zu einem starken Zentralstaat und drängte erstmals über den angestammten Bereich hinaus nach Osten. Die deutschen Kernlande waren von vitalen Freien Reichsstädten, dem einflußreichen Hansebund und starken Regionalfürsten und demzufolge von einer schwachen Reichsgewalt geprägt. Dies änderte sich in der zweiten Jahrhunderthälfte, als die Habsburger mit Friedrich III. als eindeutige und unangefochtene Führungsmacht hervortraten.

Das 15. Jahrhundert war auch geprägt von der von Italien heraufziehenden Renaissance, der Wiedergeburt des klassischen Altertums. Humanistische Ideen, verbunden mit den Forderungen nach politischer Freiheit, beeinflussten in immer stärkerem Maß das Denken der damaligen Zeit. Der Mensch war, insbesondere wie in der antiken griechischen Zeit, das Maß aller Dinge. Das mittelalterliche Gedankengut mit religiösem Mittelpunkt wurde zugunsten einer sich breitmachenden Verweltlichung verdrängt.





## 500 Jahre St.-Sebastianus Bruderschaft

Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation erfreute sich im 15. Jahrhundert im Inneren einer ruhigen Entwicklung. Lediglich an den Grenzen in Polen, Ungarn, Burgund und der Schweiz gab es regionale Probleme. Unser Nachbar Frankreich entwickelte sich nach Abschluß des 100jährigen Krieges mit England zu einem starken Zentralstaat und drängte erstmals über den angestammten Bereich hinaus nach Osten. Die deutschen Kernlande waren von vitalen Freien Reichsstädten, dem einflußreichen Hansebund und starken Regionalfürsten und demzufolge von einer schwachen Reichsgewalt geprägt. Dies änderte sich in der zweiten Jahrhunderthälfte, als die Habsburger mit Friedrich III. als eindeutige und unangefochtene Führungsmacht hervortraten.

Das 15. Jahrhundert war auch geprägt von der von Italien heraufziehenden Renaissance, der Wiedergeburt des klassischen Altertums. Humanistische Ideen, verbunden mit den Forderungen nach politischer Freiheit, beeinflussten in immer stärkerem Maß das Denken der damaligen Zeit. Der Mensch war, insbesondere wie in der antiken griechischen Zeit, das Maß aller Dinge. Das mittelalterliche Gedankengut mit religiösem Mittelpunkt wurde zugunsten einer sich breitmachenden Verweltlichung verdrängt.

**N**eben kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Raubrittern der Grafschaft Berg und Kirchenfürsten von Köln zu Beginn des Jahrhunderts, die regional zu Verwüstungen geführt haben, wurde das Leben in unserer Region durch die Angst vor der Geißel der damaligen Zeit, der Pest, geprägt.

In diese Zeit hinein wurde im Jahre 1484 die St.-Sebastianus Bruderschaft gegründet. Das Gründungsdokument wurde am Sebastianustag von den Erkrather Schützenmeistern Wilhelm to Dorp und Wilhelm Amper sowie dem in Schlickum wohnenden Ritter Alex von Ulenbruch unterzeichnet.



Engelbert Graf von Berg,  
1185 - 1225



Siegel Wilhelms III.,  
1475 - 1511



Wilhelm III.,  
1475 - 1511



Urkunde der  
St.-Sebastianus Bruderschaft  
aus dem Jahre 1698

**N**eben kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Raubrittern der Grafschaft Berg und Kirchenfürsten von Köln zu Beginn des Jahrhunderts, die regional zu Verwüstungen geführt haben, wurde das Leben in unserer Region durch die Angst vor der Geißel der damaligen Zeit, der Pest, geprägt.

In diese Zeit hinein wurde im Jahre 1484 die St.-Sebastianus Bruderschaft gegründet. Das Gründungsdokument wurde am Sebastianustag von den Erkrathier Schützenmeistern Wilhelm to Dorp und Wilhelm Amper sowie dem in Schlickum wohnenden Ritter Alex von Ullenbruch unterzeichnet.



# P

farrer in Erkrath war damals Heinrich Immesfuef aus Ratingen, der auch Notar war.

Diese Namen sind auf einer alten Bruderschaftsfahne festgehalten.

In der Gründungsurkunde wurden die Herren Wilhelm to Dorp und Wilhelm Amper als Schützenmeister bezeichnet. Demzufolge mußte bereits vorher eine Gemeinschaft der Schützen bestanden haben. Aus Überlieferungen ist bekannt, daß damals mit einer Armbrust auf einen künstlichen Vogel geschossen wurde. Anlässe für die Gründung einer Bruderschaft waren wohl:

- Abwehrbereitschaft gegen Bandenüberfälle;
- Abwechslung im damals eintönigen Leben auf dem Lande;
- Nächstenliebe zur Linderung der Pestfolgen.



Bruderschaftsfahne  
aus dem 15. Jahrhundert



Urkunde von 1494



Diese alte  
Armbrust  
wurde  
in den Jahren  
1947 - 1950  
wieder  
benutzt.

Hellebarden aus dem  
14. und 15. Jahrhundert

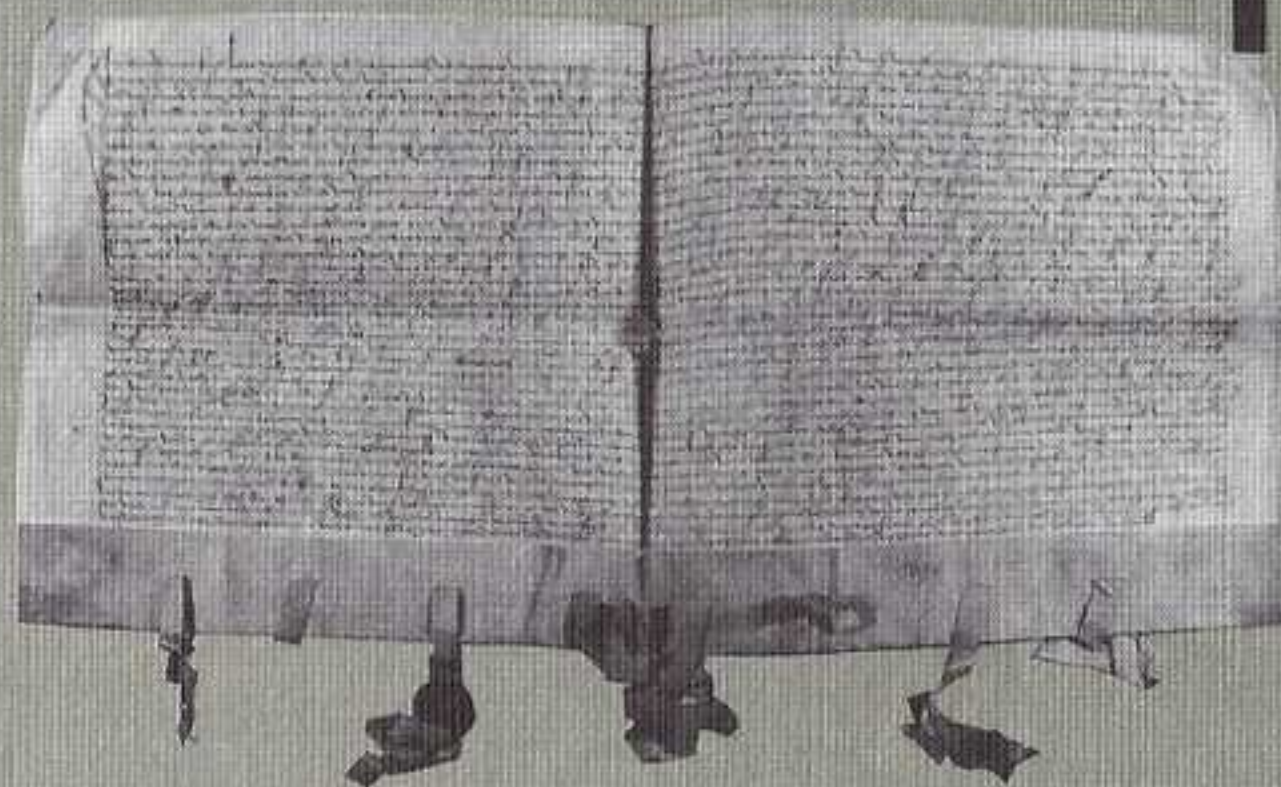
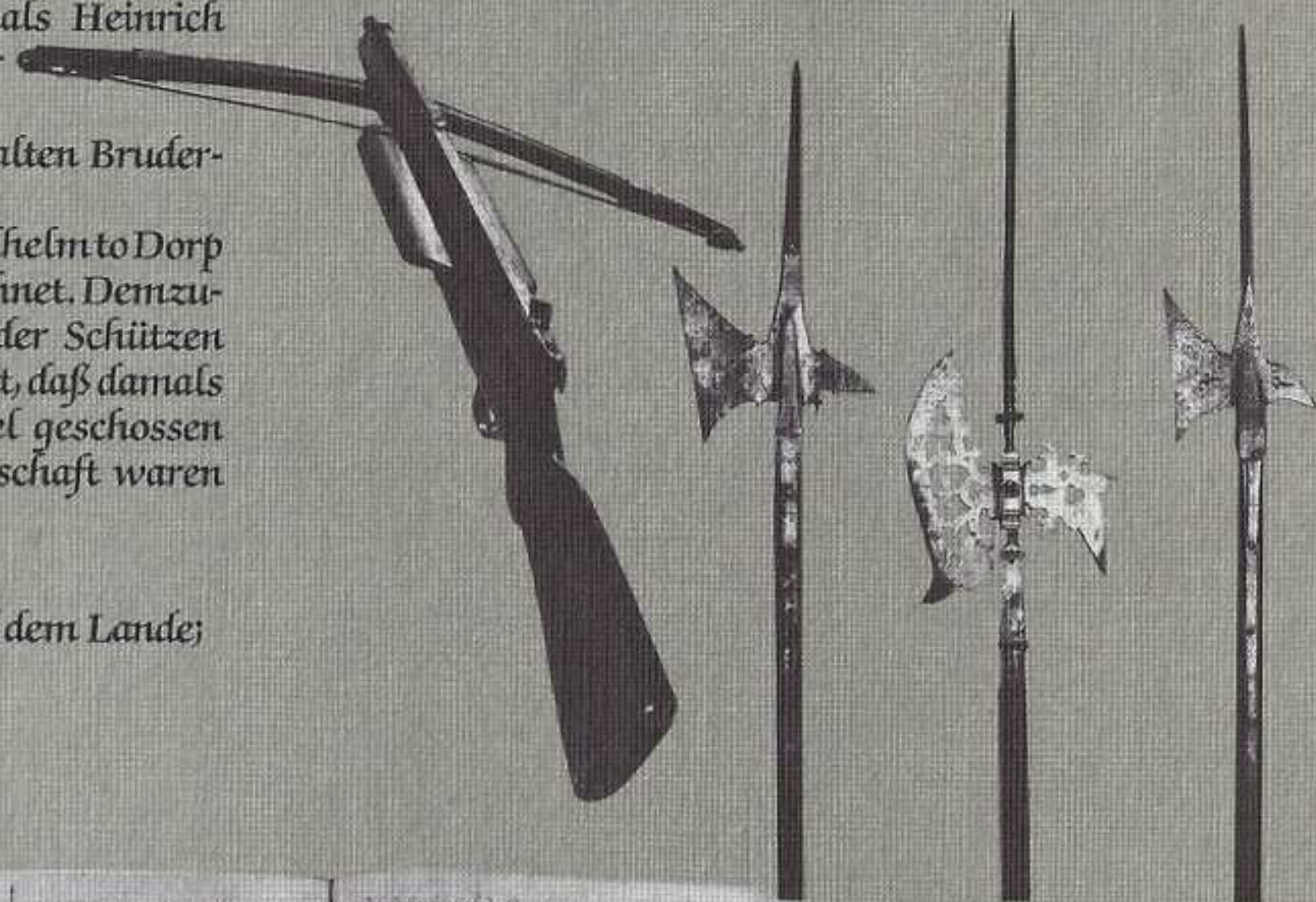
# P

farrer in Erkrath war damals Heinrich Immesuef aus Ratingen, der auch Notar war.

Diese Namen sind auf einer alten Bruderschaftsfahne festgehalten.

In der Gründungsurkunde wurden die Herren Wilhelm to Dorp und Wilhelm Amper als Schützenmeister bezeichnet. Demzufolge müßte bereits vorher eine Gemeinschaft der Schützen bestanden haben. Aus Überlieferungen ist bekannt, daß damals mit einer Armbrust auf einen künstlichen Vogel geschossen wurde. Anlässe für die Gründung einer Bruderschaft waren wohl:

- Abwehrbereitschaft gegen Bandenüberfälle;
- Abwechslung im damals eintönigen Leben auf dem Lande;
- Nächstenliebe zur Linderung der Pestfolgen.



**A**llgemein kann man sagen, daß im klimatisch begünstigten 15. Jahrhundert ausreichende Nahrungsmittel vorhanden waren. Für mehr reichte es aber nicht. Das Gros der Bevölkerung war arm. Die Obrigkeit, dem Adel, war man weitgehend ausgeliefert. Die Kirche war wohl der einzige Hort in den Städten und den Landgemeinden. Sie hatte eine dominierende Rolle im Leben der Bevölkerung, gingen doch die geistige und zum Teil auch technische Entwicklung von ihr aus. Die enge Bindung der Bruderschaft an die Kirche

war eine logische Konsequenz der Epoche. An den Zielen, sich „Für Glaube, Sitte und Heimat“ einzusetzen, hat sich bis heute nichts geändert.

Von den anfänglichen Aktivitäten unserer Bruderschaft ist leider nicht viel überliefert. Einer kirchlichen Urkunde von 1516 ist lediglich zu entnehmen, daß Adolf zu Veldhausen und seine Frau Belike sich verpflichten, für drei Messen am Freitag vor Sebastianus 43 1/2 Goldgulden an die Bruderschaft zu zahlen.



Tafelgeräte aus Holz.  
Symbole der Armut  
im 15. Jahrhundert.

**A**llgemein kann man sagen, daß im klimatisch begünstigten 15. Jahrhundert ausreichende Nahrungsmittel vorhanden waren. Für mehr reichte es aber nicht. Das Gros der Bevölkerung war arm. Die Obrigkeit, dem Adel, war man weitgehend ausgeliefert. Die Kirche war wohl der einzige Hort in den Städten und den Landgemeinden. Sie hatte eine dominierende Rolle im Leben der Bevölkerung, gingen doch die geistige und zum Teil auch technische Entwicklung von ihr aus. Die enge Bindung der Bruderschaft an die Kirche

war eine logische Konsequenz der Epoche. An den Zielen, sich „Für Glaube, Sitte und Heimat“ einzusetzen, hat sich bis heute nichts geändert.

Von den anfänglichen Aktivitäten unserer Bruderschaft ist leider nicht viel überliefert. Einer kirchlichen Urkunde von 1516 ist lediglich zu entnehmen, daß Adolf zu Veldhausen und seine Frau Belike sich verpflichten, für drei Messen am Freitag vor Sebastianus 43 1/2 Goldgulden an die Bruderschaft zu zahlen.



# E

ines der ältesten Zeichen unserer Bruderschaft ist das Schützensilber aus dem Jahre 1617, eine in Silber getriebene Platte. Sie erinnert an den Pfarrer Michael Vernelius.

Besonders stolz ist die Bruderschaft auf eine silberne Taube, die im Jahre 1623, also während des 30jährigen Krieges, von Petrus von Ghoer gestiftet wurde.

Aus den nachfolgenden Jahrhunderten besitzt die Bruderschaft viele Erinnerungstücke. Dies sind hauptsächlich Silberplatten, die ein beredtes Dokument für das Leben in der örtlichen Gemeinschaft darstellen. So sind neben der Jahreszahl und den Namen der Stifter die Berufe der jeweiligen Schützenkönige und zum Teil auch deren kirchliches Engagement in Form von Bekenntnissen in lateinischer Sprache enthalten. Die künstlerische Darstellung dokumentiert den Stil der jeweiligen Epoche. So kann manch alteingesessene Familie ihre Geschichte auf das engste mit der Bruderschaft verbinden.



Silberne Taube aus dem Jahre 1623 (Taubenkette)

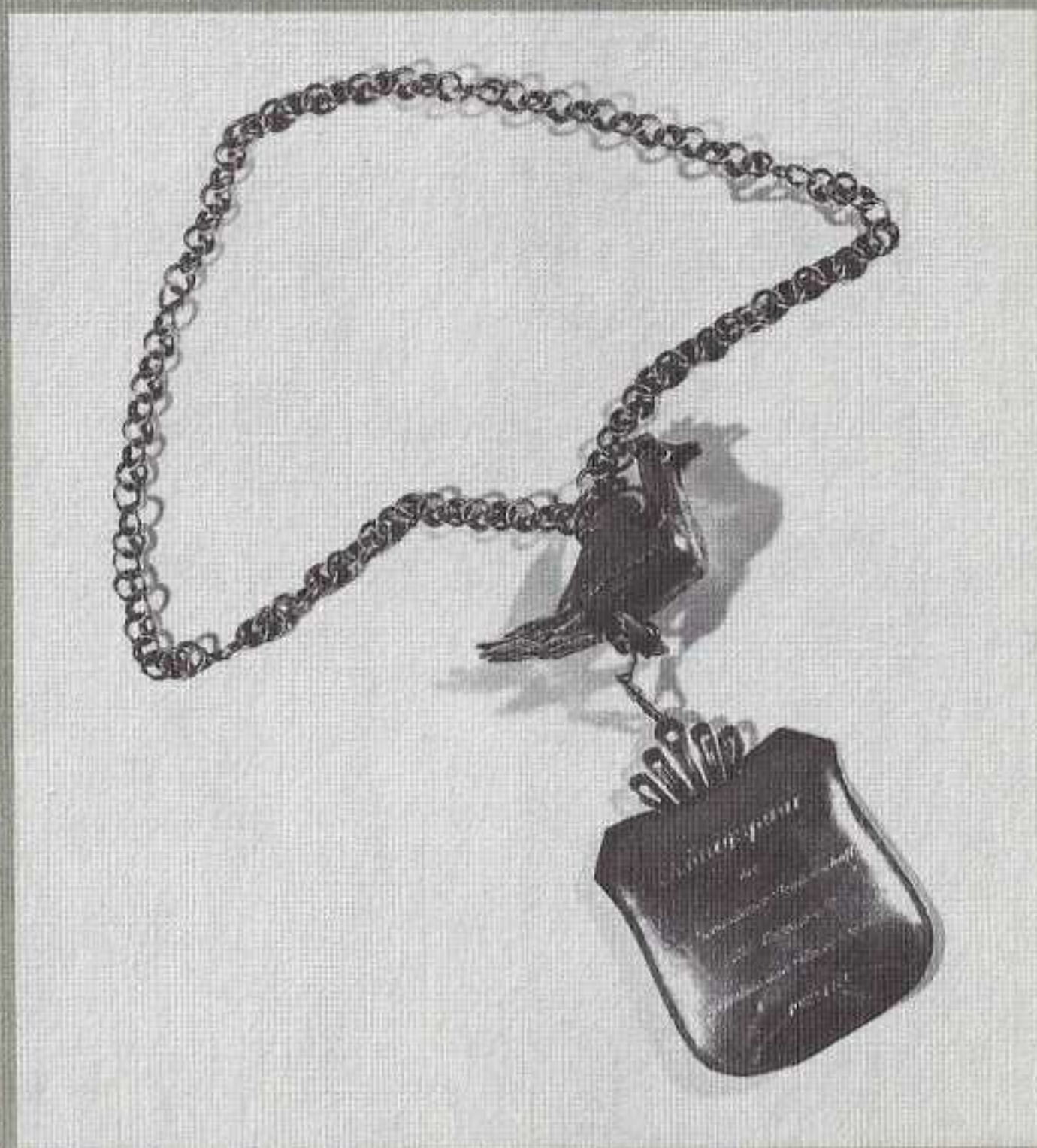


# E

ines der ältesten Zeichen unserer Bruderschaft ist das Schützensilber aus dem Jahre 1617, eine in Silber getriebene Platte. Sie erinnert an den Pfarrer Michael Vernelius.

Besonders stolz ist die Bruderschaft auf eine silberne Taube, die im Jahre 1623, also während des 30jährigen Krieges, von Petrus von Ghoer gestiftet wurde.

Aus den nachfolgenden Jahrhunderten besitzt die Bruderschaft viele Erinnerungstücke. Dies sind hauptsächlich Silberplatten, die ein beredtes Dokument für das Leben in der örtlichen Gemeinschaft darstellen. So sind neben der Jahreszahl und den Namen der Stifter die Berufe der jeweiligen Schützenkönige und zum Teil auch deren kirchliches Engagement in Form von Bekenntnissen in lateinischer Sprache enthalten. Die künstlerische Darstellung dokumentiert den Stil der jeweiligen Epoche. So kann manch alteingesessene Familie ihre Geschichte auf das engste mit der Bruderschaft verbinden.





Altes Königssilber



Kleine Königskette



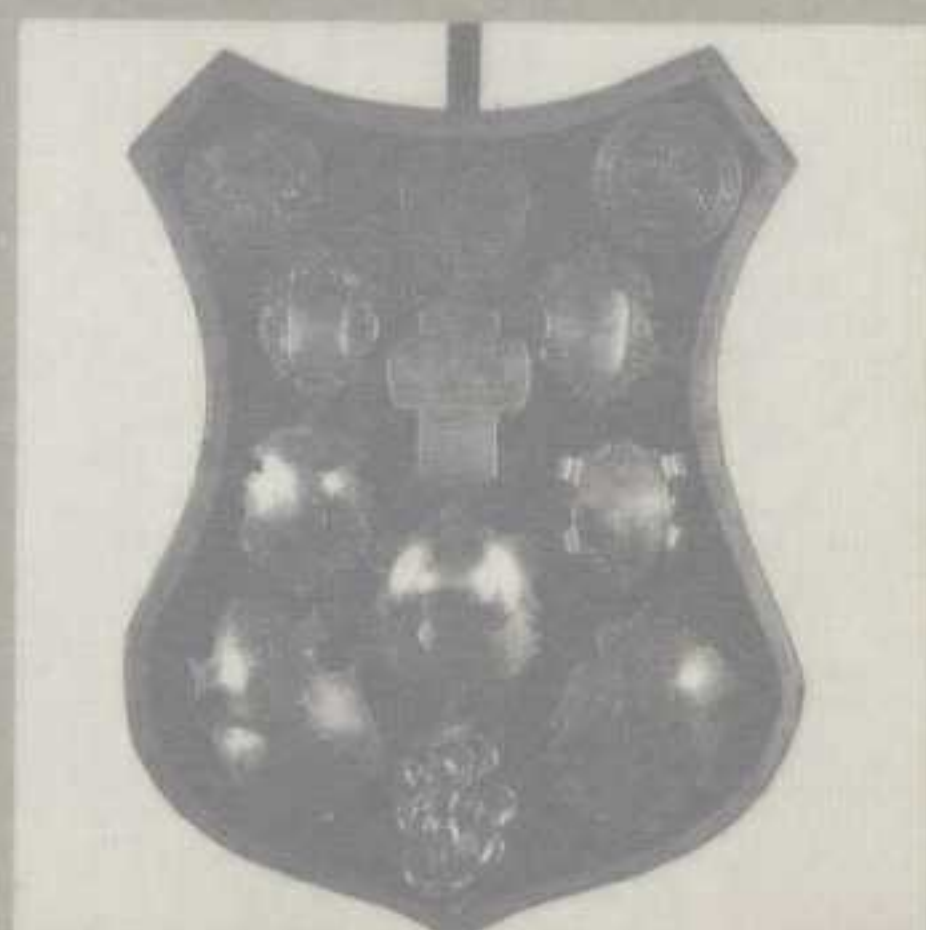
Altes Königssilber



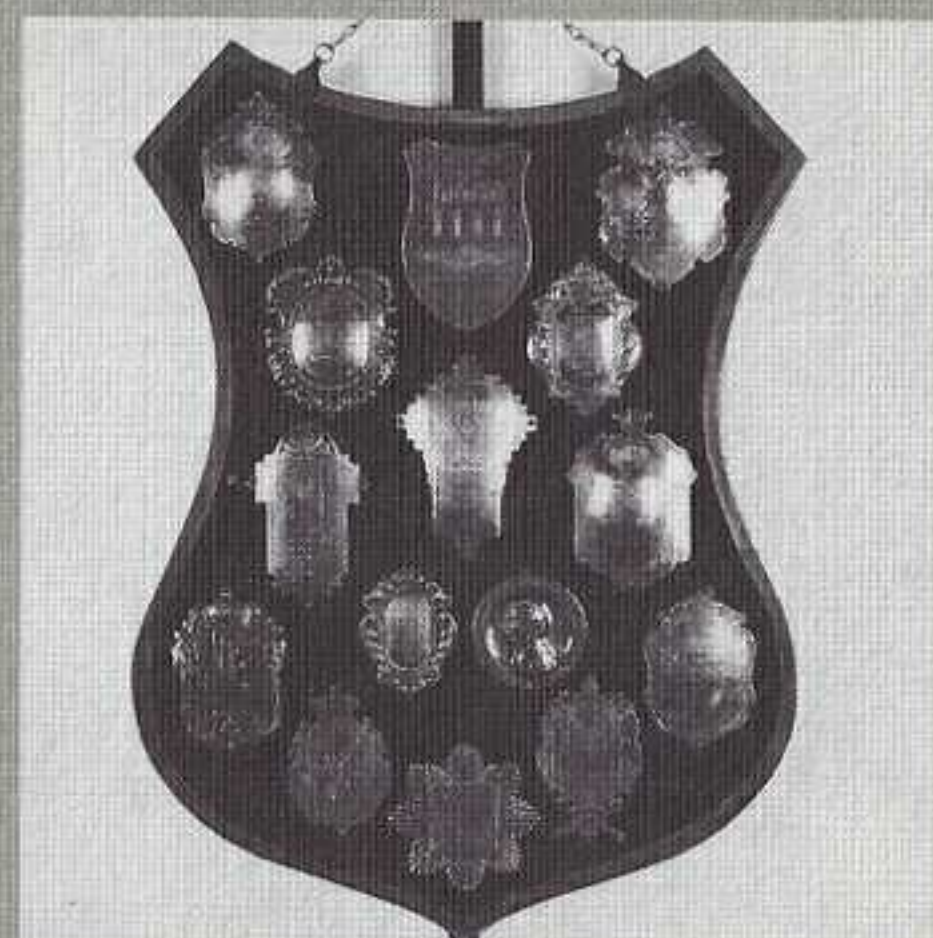
Altes Königssilber



Große Königskette



Altes Königssilber



# S

## challengendes Dokument

Ein anderes, nur Eingeweihten bekanntes Zeichen für den Einfluß, den die Schützenbruderschaft auf das kirchliche Leben in Erkrath ausübte, wurde in die kleinste Glocke der Pfarrkirche Erkraths eingraviert:

Sabastianus heische ich  
zu deszen Bruderschaft höre ich  
zu Ehren Gottes lude mich  
Renovata anno MDCLXXVIII

Adolph Beitel's Pastor

Die Glocke stammt etwa aus dem Jahre 1500 und erschallt seitdem mit immerwährend gleichem Klang. Ist es nicht ein Zeichen des Engagements der St. Sebastianer in der Kirchengemeinde?

Wir können davon ausgehen, daß unsere Vorfahren bereits in den Gründungsjahren der Schützenbruderschaft diese Glocke dem Schutzpatron St. Sebastianus weihten und damit ihr Vertrauen dokumentierten, das die Bevölkerung in die Bruderschaft setzte, die sich der Linderung der Not, der Bekämpfung der Pest und anderen sozialen Anliegen widmete.

Heute kann man sich kaum noch vorstellen, daß in früheren Jahrhunderten jeder Glockenschlag aufmerksam vernommen wurde. Die Glocke verkündete freudige und leidvolle Informationen, und selbst weit entfernt vom Ortskern hörte man noch den sanften Klang, der die Gedanken der Gläubigen in christlicher Demut im Gebete zusammenführte. Die Zeit der lässlichen Idylle ist auch in Erkrath längst vergangen. Der sanfte Klang der Glocke wird überlagert vom schrillen Lärm des modernen Lebens.



Die Glocke „St. Sebastianus“. Sie wurde um 1500 gegossen und im Jahre 1678 renoviert.

# S

## challendes Dokument

Ein anderes, nur Eingeweihten bekanntes Zeichen für den Einfluß, den die Schützenbruderschaft auf das kirchliche Leben in Erkrath ausübte, wurde in die kleinste Glocke der Pfarrkirche Erkraths eingraviert:

Sabastianus heische ich

zu deszen Bruderschaft höre ich

zu Ehren Gottes lude mich

Renovata anno MDCLXXVIII

Adolph Beitels Pastor

Die Glocke stammt etwa aus dem Jahre 1500 und erschallt seitdem mit immerwährend gleichem Klang. Ist es nicht ein Zeichen des Engagements der St. Sebastianer in der Kirchengemeinde?

Wir können davon ausgehen, daß unsere Vorfahren bereits in den Gründungsjahren der Schützenbruderschaft diese Glocke dem Schutzpatron St. Sebastianus weihten und damit ihr Vertrauen dokumentierten, das die Bevölkerung in die Bruderschaft setzte, die sich der Linderung der Not, der Bekämpfung der Pest und anderen sozialen Anliegen widmete.

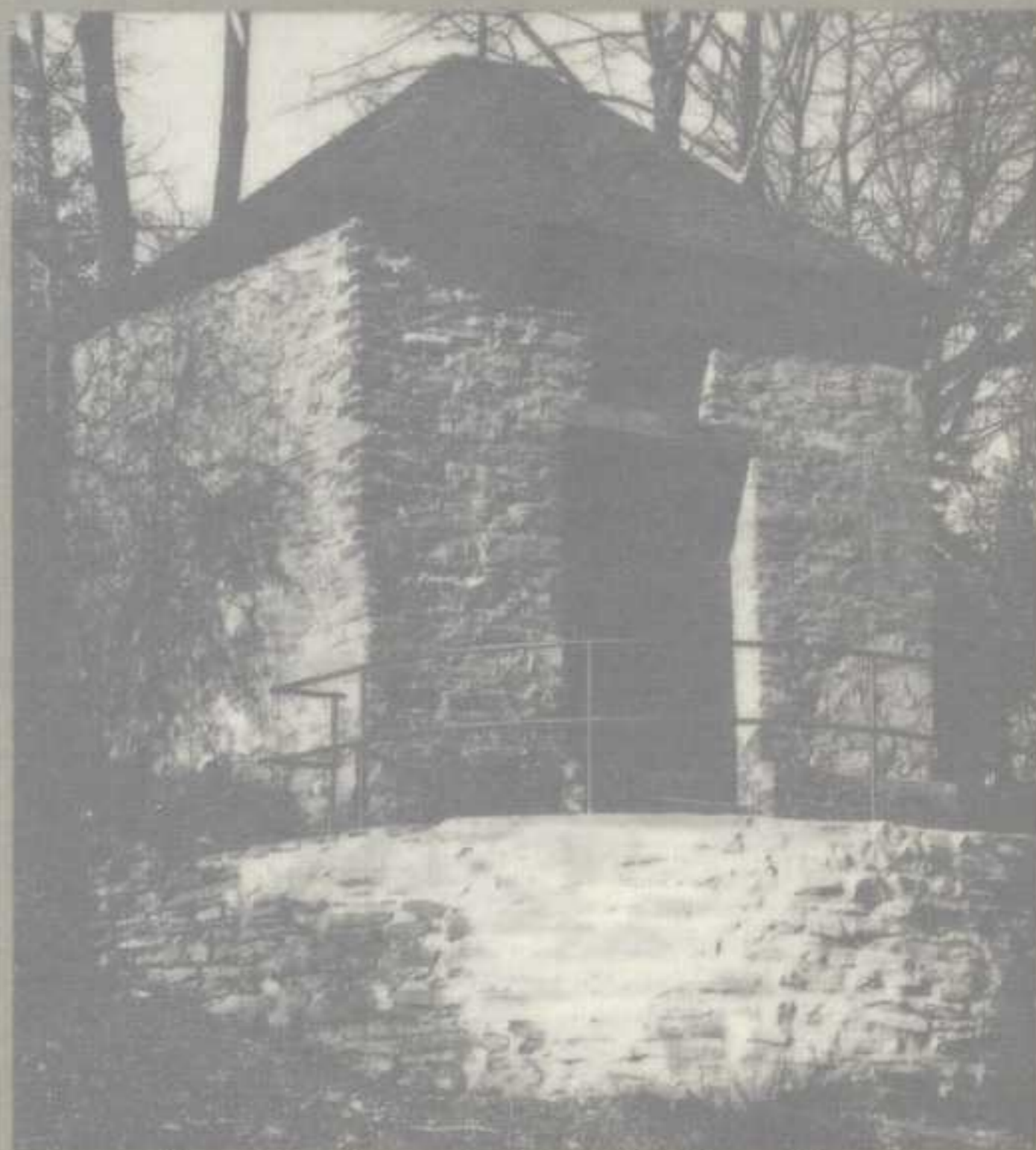
Heute kann man sich kaum noch vorstellen, daß in früheren Jahrhunderten jeder Glockenschlag aufmerksam vernommen wurde. Die Glocke verkündete freudige und leidvolle Informationen, und selbst weit entfernt vom Ortskern hörte man noch den sanften Klang, der die Gedanken der Gläubigen in christlicher Demut im Gebete zusammenführte. Die Zeit der ländlichen Idylle ist auch in Erkrath längst vergangen. Der sarte Klang der Glocke wird überlagert vom schrillen Lärm des modernen Lebens.



C

#### Christlicher Ursprung in Erkrath

Das Heiligenhäuschen ist wohl das älteste Zeugnis christlicher Kultur in unserer Stadt. Es wurde errichtet an der Wegkreuzung auf der Höhe zwischen Erkrath und Unterbach am Römerweg. Wahrscheinlich an der Stelle einer bis dahin bestehenden heidnischen Kultstätte. Wir gehen davon aus, daß sein Ursprung in das 8. bzw. 9. Jahrhundert nach Christus zurückgeht. Die Bewohner der weit gefächerten Besiedlung des Erkrathier Raumes trafen sich hier in religiöser Gemeinschaft. Aus vorchristlicher Zeit und seit der Christianisierung hat dieser Ort für den Nahbereich eine besondere Ausstrahlung erlangt und auch über mehrere Jahrhunderte erhalten. Die Bedeutung ließ nach mit der Errichtung der katholischen Kirche im 12. Jahrhundert. Sie löste das Heiligenhäuschen als Ort der Zusammenkunft der christlichen Gemeinde ab. In den folgenden Jahrhunderten erinnerten sich die Bürger der alten Kultstätte und sorgten für ihre Erhaltung. So wurde zum Beispiel im Jahre 1617 das Heiligenhäuschen auf Veranlassung von Bernhard von Gohr, Richter in Mettmann, und seiner Frau Christine geb. Cluten, wie in der Steintafel über dem Eingang steht, von Grund auf erneuert. Seit einigen Jahrzehnten steht das Heiligenhäuschen in der Obhut der St.-Sebastianus Bruderschaft, von der es erhalten und gepflegt wird, denn wir St.-Sebastianer fühlen uns verpflichtet, diesen Hort urchristlicher Kultur und regionaler Bedeutung auch weiterhin bewußt zu erhalten.



Das Heiligenhäuschen zwischen Erkrath und Unterbach

# C

## Christlicher Ursprung in Erkrath

Das Heiligenhäuschen ist wohl das älteste Zeugnis christlicher Kultur in unserer Stadt.

Es wurde errichtet an der Wegkreuzung auf der Höhe zwischen Erkrath und Unterbach am Römerweg. Wahrscheinlich an der Stelle einer bis dahin bestehenden heidnischen Kultstätte. Wir gehen davon aus, daß sein Ursprung in das 8. bzw. 9. Jahrhundert nach Christus zurückgeht. Die Bewohner der weit gefächerten Besiedlung des Erkrathier Raumes trafen sich hier in religiöser Gemeinschaft. Aus vorchristlicher Zeit und seit der Christianisierung hat dieser Ort für den Nahbereich eine besondere Ausstrahlung erlangt und auch über mehrere Jahrhunderte erhalten. Die Bedeutung ließ nach mit der Errichtung der katholischen Kirche im 12. Jahrhundert. Sie löste das Heiligenhäuschen als Ort der Zusammenkunft der christlichen Gemeinde ab. In den folgenden Jahrhunderten erinnerten sich die Bürger der alten Kultstätte und sorgten für ihre Erhaltung. So wurde zum Beispiel im Jahre 1617 das Heiligenhäuschen auf Veranlassung von Bernhard von Gohr, Richter in Mettmann, und seiner Frau Christine geb. Cluten, wie in der Steintafel über dem Eingang steht, von Grund auf erneuert. Seit einigen Jahrzehnten steht das Heiligenhäuschen in der Obhut der St.-Sebastianus Bruderschaft, von der es erhalten und gepflegt wird, denn wir St.-Sebastianer fühlen uns verpflichtet, diesen Hort urchristlicher Kultur und regionaler Bedeutung auch weiterhin bewußt zu erhalten.



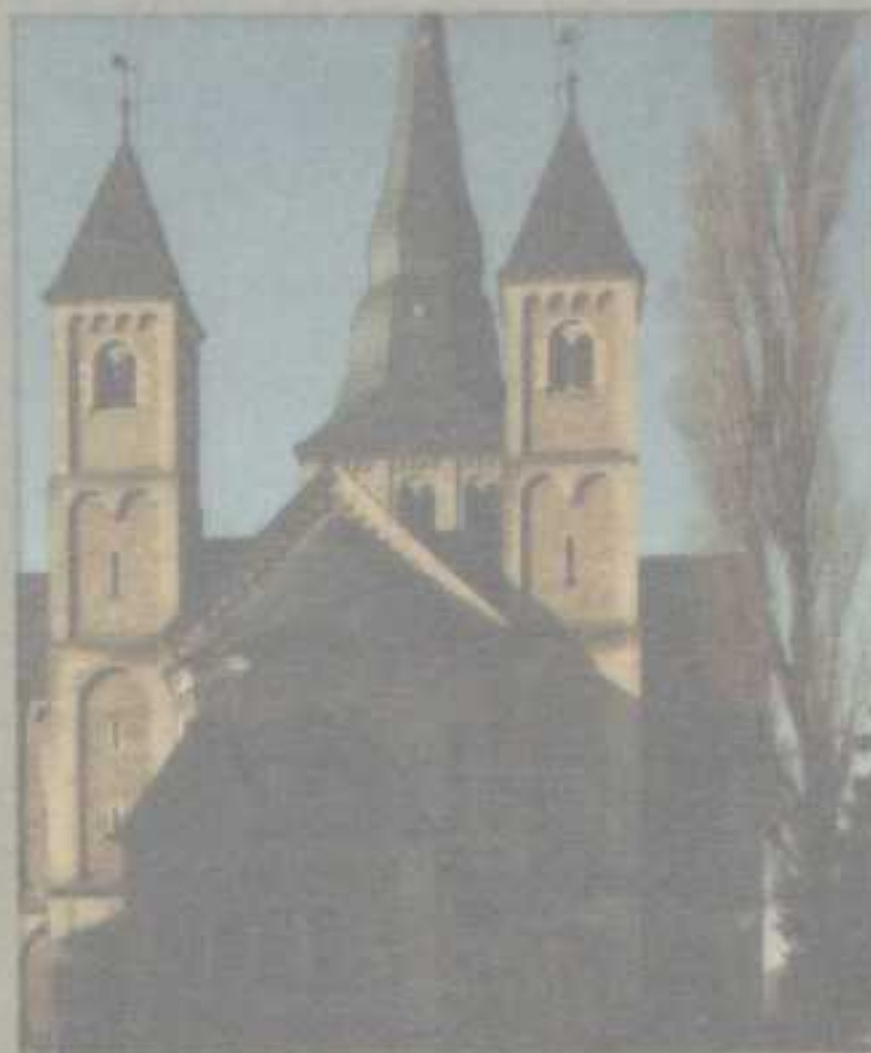
# D

ie katholische Pfarrkirche und die St.-Sebastianus Bruderschaft.

Die katholische Kirche wurde z.Zt. der Kreuzzüge im Jahre 1150 gebaut und als sogenannte Taufkirche Johannes dem Täufer geweiht. Sie ist im romanischen Baustil erbaut, nur die Wölbungen des Hauptschiffes sind gotisch und wurden im 14. Jahrhundert errichtet. Das Querschiff und der Chor wurden 1898 angebaut. Der Helm des Turmes seiner jetzigen Form stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Das kirchliche Gebäude hat sich den Einflüssen der Jahrhunderte weitgehend entzogen und ist im Stil dem Ursprung erhalten geblieben. Es ist als kunsthistorisches Monument Ausdruck einer bedeutenden Vergangenheit. Die wertvollen Gegenstände sind dem strengen romanischen Stil angepasst, wirken jedoch auflockernd. Besonders hervorzuheben ist der Taufbrunnen aus schwarzem Granit. Er ist etwa genau so alt wie die Kirche selbst und Ausdruck mittelalterlicher Handwerkskunst.

Ihrem Einfluß entsprechend wurde die Kirche im Zentrum des Ortes errichtet. Über viele Jahrhunderte spielte sich das dörfliche Geschehen unter dem Einfluß und im Schatten der Kirche ab.



Die katholische  
Pfarrkirche Erkrath



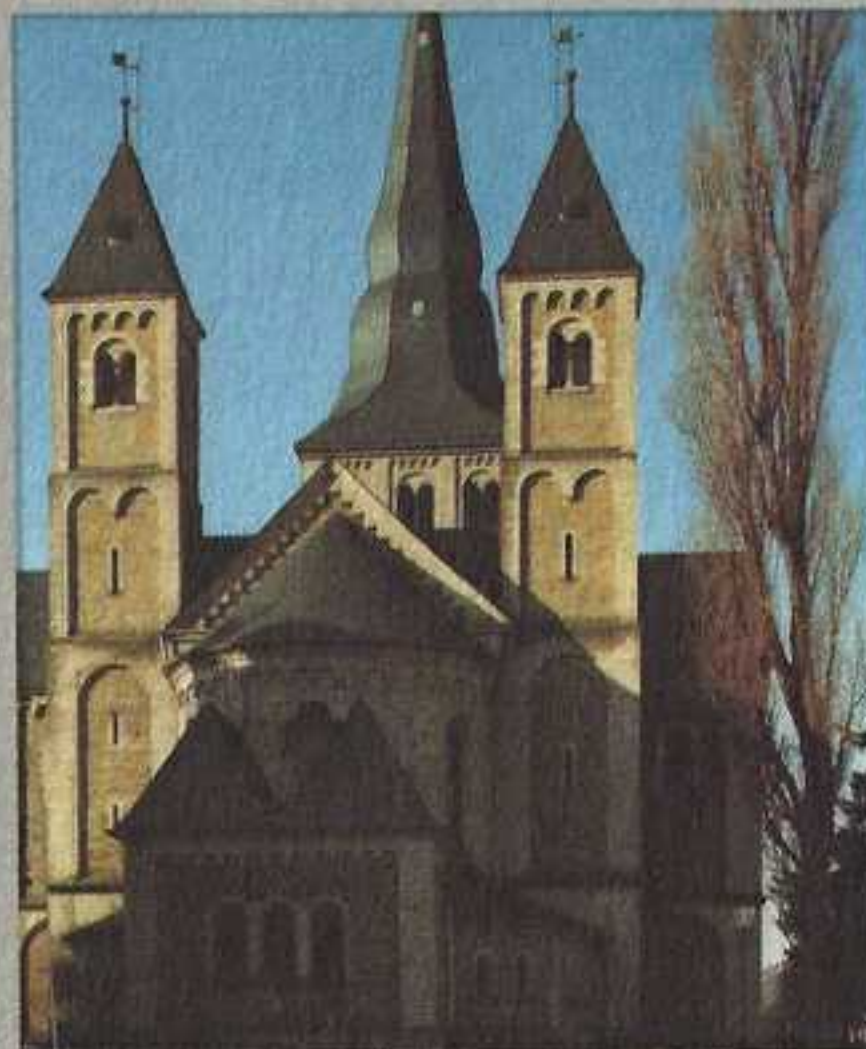
Der Taufbrunnen aus  
schwarzem Granit



**D**ie katholische Pfarrkirche und die St.-Sebastianus Bruderschaft.  
Die katholische Kirche wurde z.Zt. der Kreuzzüge im Jahre 1150 gebaut und als sogenannte Taufkirche Johannes dem Täufer geweiht. Sie ist im romanischen Baustil erbaut, nur die Wölbungen des Hauptschiffes sind gotisch und wurden im 14. Jahrhundert errichtet. Das Querschiff und der Chor wurden 1898 angebaut. Der Helm des Turmes seiner jetzigen Form stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Das kirchliche Gebäude hat sich den Einflüssen der Jahrhunderte weitgehend entzogen und ist im Stil dem Ursprung erhalten geblieben. Es ist als kunsthistorisches Monument Ausdruck einer bedeutenden Vergangenheit. Die wertvollen Gegenstände sind dem strengen romanischen Stil angepaßt, wirken jedoch auflockernd. Besonders hervorzuheben ist der Taufbrunnen aus schwarzem Granit. Er ist etwa genau so alt wie die Kirche selbst und Ausdruck mittelalterlicher Handwerkskunst.

Ihrem Einfluß entsprechend wurde die Kirche im Zentrum des Ortes errichtet. Über viele Jahrhunderte spielte sich das dörfliche Geschehen unter dem Einfluß und im Schatten der Kirche ab.



# Z

ur Zeit der Gründung unserer Bruderschaft war Adolph von Quad Herr von Haus Unterbach und zugleich Patronatsherr unserer Pfarrkirche.

Mit zu den Aufgaben eines Patronatsherrn gehörten Schutz von Glaube und Kirche, dies entsprach auch den Belangen der St.-Sebastianus Bruderschaft. Diese Aufgaben waren um so wichtiger im sechzehnten Jahrhundert, da mit der Renaissance eine Verweltlichung des Denkens und eine Loslösung von der Kirche ausging. Besonders um die Erhaltung altkirchlicher Tradition hat sich der Patronatsherr Gerhard Waldenburg ab 1561 erfolgreich engagiert. Das mit dem Haus Unterbach verbundene Patronatsrecht wurde im Jahre 1866 an die Kirche zurückgegeben.

Wertvolle Informationen über das Leben und die Entwicklung unseres Gemeinwesens finden wir umfangreich im Archiv unserer Pfarrkirche.

Wir erinnern uns gern an die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, als der damalige Pfarrer Dr. Mohren die abtransportierten Glocken in Hamburg wieder fand und sie nach Erkrath zurückholte. Von Haus Mörp wurden diese Glocken auf einem geschmückten Flachwagen unter starker Beteiligung der Bevölkerung zur Kirche gefahren. Besonderen Anteil an diesem festlichen Geleit hatte die Bruderschaft, hier ganz besonders das Reitercorps.



Haus Unterbach



Steintafel zum Gedenken an den Patronatsherrn Gerhard Waldenburg



Die Agenda von 1720



Ecclesia Pastoratus von 1678

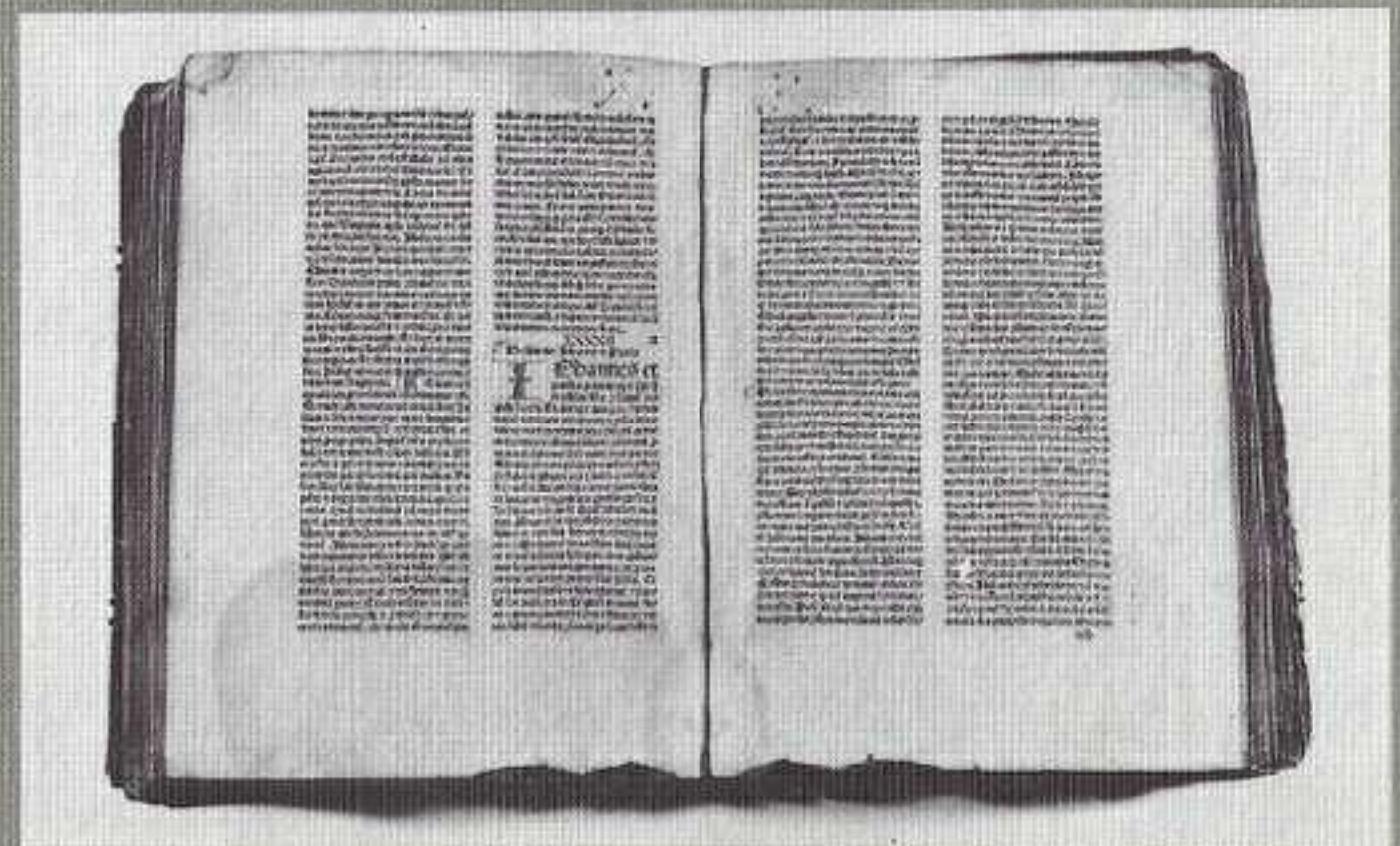
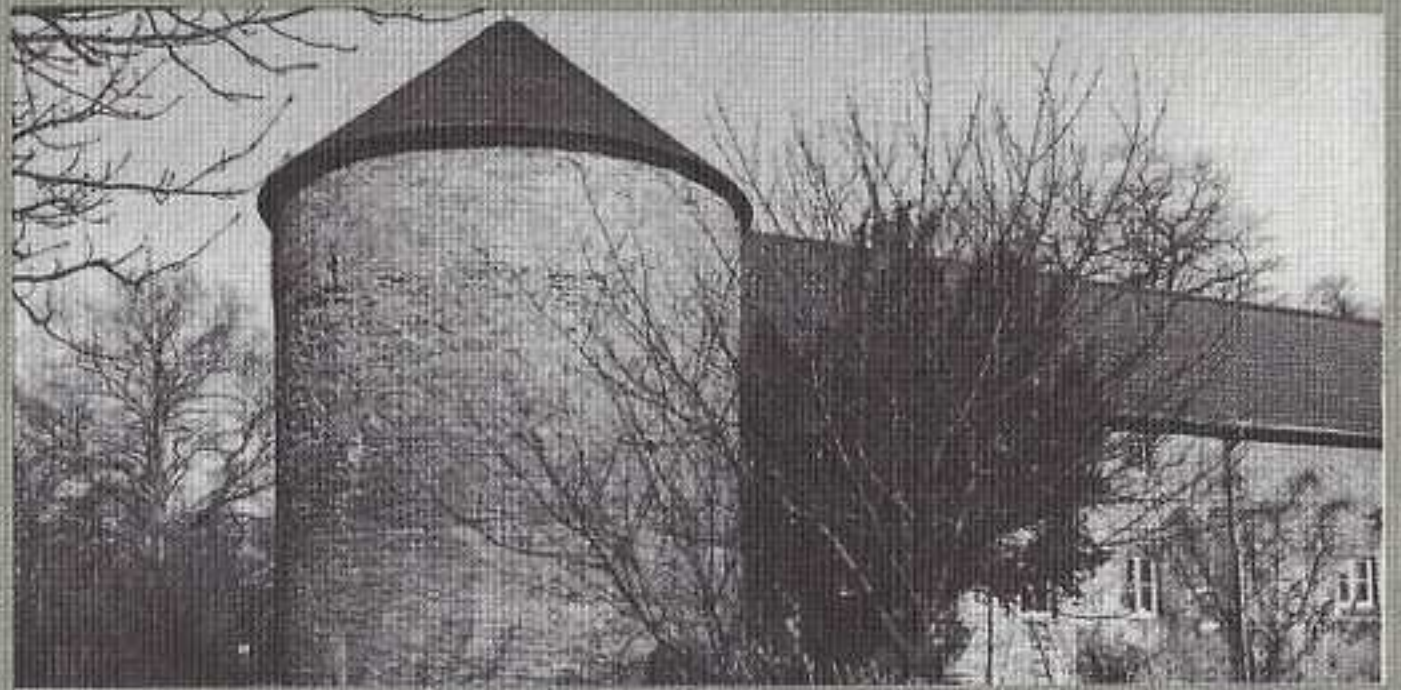
# Z

ur Zeit der Gründung unserer Bruderschaft war Adolph von Quad Herr von Haus Unterbach und zugleich Patronatsherr unserer Pfarrkirche.

Mit zu den Aufgaben eines Patronatsherren gehörten Schutz von Glaube und Kirche, dies entsprach auch den Belangen der St.-Sebastianus Bruderschaft. Diese Aufgaben waren um so wichtiger im sechzehnten Jahrhundert, da mit der Renaissance eine Verweltlichung des Denkens und eine Loslösung von der Kirche ausging. Besonders um die Erhaltung altkirchlicher Tradition hat sich der Patronatsherr Gerhard Waldenburg ab 1561 erfolgreich engagiert. Das mit dem Haus Unterbach verbundene Patronatsrecht wurde im Jahre 1866 an die Kirche zurückgegeben.

Wertvolle Informationen über das Leben und die Entwicklung unseres Gemeinwesens finden wir umfangreich im Archiv unserer Pfarrkirche.

Wir erinnern uns gern an die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, als der damalige Pfarrer Dr. Mohren die abtransportierten Glocken in Hamburg wieder fand und sie nach Erkrath zurückholte. Von Haus Morp wurden diese Glocken auf einem geschmückten Flachwagen unter starker Beteiligung der Bevölkerung zur Kirche gefahren. Besonderen Anteil an diesem festlichen Geleit hatte die Bruderschaft, hier ganz besonders das Reitercorps.



# D

## ie Jungschützen-Kompanie.

Im Jahre 1932 wurde die Jungschützen-Kompanie durch den Schützenbruder Jean Pohlmann gegründet. Aus dieser ersten Jungschützen-Kompanie wurde dann noch vor Ausbruch des Krieges die 4. Kompanie, deren erster Hauptmann Jean Pohlmann wurde.

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges gab es im Jahre 1951 eine Neugründung.

Diese Jungschützen-Kompanie wurde u.a. geführt von Franz Jansen, August Franke und Johannes Heuwind.

Der Bezirk Niederberg rief im Jahre 1964 zum ersten Bezirksjungschützen-Pokalwettbewerb auf. Hieran beteiligten sich die Jungschützen-Kompanien der Bruderschaften Hubbelrath, Mettmann und Erkrath sowie seit 1973 auch Hochdahl-Sandheide.

In den Monaten ohne Vereinsfeste wird der Pokal im Fußball, Kegeln und Schießen ausgespielt.

Das Schützenfest 1984 und das Jubiläum des 500jährigen Bestehens der St.-Sebastianus Bruderschaft 1484 Erkrath e.V. nehme ich zum Anlaß, allen Veranstaltungen einen guten Verlauf zu wünschen.

Zum Jubiläum gilt mein herzlichster Glückwunsch allen Verantwortlichen und dem ganzen Verein.

Hauptmann und Kompanieführer ist Jürgen Ziegner.



Die Jungschützen-Kompanie im Jahre 1984. Sie wurde im Jahre 1932 gegründet.

# D

## ie Jungschützen-Kompanie.

Im Jahre 1932 wurde die Jungschützen-Kompanie durch den Schützenbruder Jean Pohlmann gegründet. Aus dieser ersten Jungschützen-Kompanie wurde dann noch vor Ausbruch des Krieges die 4. Kompanie, deren erster Hauptmann Jean Pohlmann wurde.

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges gab es im Jahre 1951 eine Neugründung.

Diese Jungschützen-Kompanie wurde u.a. geführt von Franz Jansen, August Franke und Johannes Heuwind.

Der Bezirk Niederberg rief im Jahre 1964 zum ersten Bezirksjungschützen-Pokalwettbewerb auf. Hieran beteiligten sich die Jungschützen-Kompanien der Bruderschaften Hubbelrath, Mettmann und Erkrath sowie seit 1973 auch Hochdahl-Sandheide.

In den Monaten ohne Vereinsfeste wird der Pokal im Fußball, Kegeln und Schießen ausgespielt.

Das Schützenfest 1984 und das Jubiläum des 500jährigen Bestehens der St.-Sebastianus Bruderschaft 1484 Erkrath e.V. nehme ich zum Anlaß, allen Veranstaltungen einen guten Verlauf zu wünschen.

Zum Jubiläum gilt mein herzlichster Glückwunsch allen Verantwortlichen und dem ganzen Verein.

Hauptmann und Kompanieführer ist  
Jürgen Ziegner.



# D

ie 1. Kompanie.

Die im Jahre 1934 gegründete 1. Kompanie gab sich den Namen 1. Jäger-Kompanie.

Das älteste Mitglied der St.-Sebastianus Bruderschaft Erkrath gehört unserer Kompanie seit ihrer Gründung an. Es ist der heute 94 Jahre alte August Dietz, wohnhaft in Haan, seit 76 Jahren Mitglied unserer Bruderschaft. Die 1. Kompanie wurde seit dem Gründungsjahr von folgenden Hauptleuten geführt:  
Hubert Hafn, Franz Jüntgen, Hans Heuwind.

Rolf Hafner († 11. 3. 1984)

(Hauptmann und Kompanieführer)



Die 1. Kompanie. Sie wurde 1934 gegründet.

# D

## ie 1. Kompanie.

Die im Jahre 1934 gegründete 1. Kompanie gab sich den Namen 1. Jäger-Kompanie. Das älteste Mitglied der St.-Sebastianus Bruderschaft Erkrath gehört unserer Kompanie seit ihrer Gründung an. Es ist der heute 94 Jahre alte August Dietz, wohnhaft in Haan, seit 76 Jahren Mitglied unserer Bruderschaft. Die 1. Kompanie wurde seit dem Gründungsjahr von folgenden Hauptleuten geführt:  
Hubert Hafn, Franz Jüntgen, Hans Heuwind.

Rolf Hafner († 11. 3. 1984)  
(Hauptmann und Kompanieführer)



# D

## ie 2. Kompanie.

In den Jahren 1930 - 1934 wurde die St.-Sebastianus Bruderschaft Erkrath in Kompanien aufgeteilt. Die auch zum damaligen Zeitpunkt gegründete 2. Kompanie gab sich den Namen Johannes-Kompanie. Erster Hauptmann war bis zum Jahre 1954 Heinrich Dietz. Im selben Jahr übernahm Hermann Cüppers das

Amt des Kompaniechefs und hat es bis zum heutigen Tage inne.

Seit der Gründung gehört es zur Tradition der 2. Kompanie, daß sie den Fähnrich und die Fahnenoffiziere stellt. Dieser Gruppe gehören seit mehr als 15 Jahren Karl-Heinz Przybisch als Regimentsführer und die Fahnenoffiziere Karl-Georg Blüchel und Mirco Borovac an. Diese Fahnenabordnung ist bei allen Anlässen vertreten, sei es bei der Fronleichnamsprozession, bei Festzügen der Bruderschaft innerhalb oder außerhalb der Stadt oder auch bei benachbarten Vereinen.

Zur Tradition gehört es ebenso, daß die 2. Kompanie den Fahnenchwenger stellt. Der jetzige Fahnenchwenger, Heinz Weyer, versieht dieses Amt schon seit 35 Jahren.

Die Mitglieder der 2. Kompanie sind bestrebt, diese Traditionen auch beizubehalten.

Hauptmann und Kompanieführer ist Hermann Cüppers.



Die 2. Kompanie. Sie entstand in den Jahren 1930 - 1934.



# D

## ie 2. Kompanie.

In den Jahren 1930 - 1934 wurde die St.-Sebastianus Bruderschaft Erkrath in Kompanien aufgeteilt. Die auch zum damaligen Zeitpunkt gegründete 2. Kompanie gab sich den Namen Johannes-Kompanie.

Erster Hauptmann war bis zum Jahre 1954 Heinrich Dietz. Im selben Jahr übernahm Hermann Cüppers das Amt des Kompaniechefs und hat es bis zum heutigen Tage inne.

Seit der Gründung gehört es zur Tradition der 2. Kompanie, daß sie den Fähnrich und die Fahnenoffiziere stellt. Dieser Gruppe gehören seit mehr als 15 Jahren Karl-Heinz Przybisch als Regimentsfähnrich und die Fahnenoffiziere Karl-Georg Büchel und Mirco Borovac an. Diese Fahnenabordnung ist bei allen Anlässen vertreten, sei es bei der Fronleichnamsprozession, bei Festzügen der Bruderschaft innerhalb oder außerhalb der Stadt oder auch bei benachbarten Vereinen.

Zur Tradition gehört es ebenso, daß die 2. Kompanie den Fahnenchwenger stellt. Der jetzige Fahnenchwenger, Heinz Weyer, versieht dieses Amt schon seit 35 Jahren.

Die Mitglieder der 2. Kompanie sind bestrebt, diese Traditionen auch beizubehalten.

Hauptmann und Kompanieführer ist Hermann Cüppers.



# D

## ie 3. Kompanie.

Zu dieser 3. der Grenadier-Kompanie, gehörten meist Männer der handwerklichen Zunft, Handwerksmeister, Gesellen; aber auch Kaufleute und Beamte.

Zur Kompanie aufgestellt in den Jahren 1934/1935 aus der Vereinigung der St.-Sebastianus Bruderschaft.

Einmal stärkste Kompanie und die Stütze der Gesellschaft.

Deshalb auch schon die Bezeichnung der Kompanie: Grenadiere.

Diese auszeichnende Namensgebung war, militärisch gesehen, nur für erstklassige Infanterie-Regimenter bestimmt. Jedoch trifft es auch auf diese Kompanie zu, denn man leistete Infanteriearbeit, um das Zusammenhalten und -bleiben vor und nach dem Krieg zu festigen.

Es ist ihnen geglückt, und es seien hier die damaligen Kompanieführer Hauptmann Josef Halbe und Feldwebel Reinhold Hanisch lobend und dankend erwähnt.

Inzwischen sind seit der Aufstellung der Kompanie Jahre vergangen, und die Reihen der Schützen haben sich gelichtet. Der Nachwuchs ist in Frage gestellt, sicherlich auch deshalb, weil man die Gemeinschaft dieser Bruderschaft nicht erkennt.

Im Jahre 1416 (genau steht es in einem Bruderschaftsbuch) heißt es wörtlich:

„In jaar unseres hierr da man scheyw - Dusend vierhondert un seßtern (1416) jarr up den neysten Sonnendach“

war es eine Zusammenkunft von Männern aus Erkrath, die Unterbacher aufnahmen, die sich somit einer bestehenden Bruderschaft anschlossen. Es ist anzunehmen, daß es sich hierbei um Vorläufer der dann im Jahre 1484 gegründeten St.-Sebastianus Bruderschaft handelt.

Ihre damaligen Aufgaben waren: die Verteidigung, Schutz für Leib und Leben sowie die Regulierung der Kircheneinkünfte. Wer damals in die Bruderschaft wollte, mußte dies mit Stiftungen bedenken.

In der heutigen Zeit haben wir es besser. Deshalb freue ich mich mit meinen Schützenkameraden besonders über die Teilnahme neuer Schützenbrüder. Ich wünsche uns und der gesamten Bruderschaft das Gelingen der großen Jahrfeier.

Hauptmann und Kompanieführer ist Klemens Fischer.



Die 3. Kompanie. Ihre Entstehung geht auf das Jahr 1934/35 zurück.

# D

ie 3. Kompanie.

Zu dieser 3., der Grenadier-Kompanie, gehörten meist Männer der handwerklichen Zunft, Handwerksmeister, Gesellen; aber auch Kaufleute und Beamte.

Zur Kompanie aufgestellt in den Jahren 1934/1935 aus der Vereinigung der St.-Sebastianus Bruderschaft.

Einmal stärkste Kompanie und die Stütze der Gesellschaft.

Deshalb auch schon die Bezeichnung der Kompanie: Grenadiere.

Diese auszeichnende Namensgebung war, militärisch gesehen, nur für erstklassige Infanterie-Regimenter bestimmt. Jedoch trifft es auch auf diese Kompanie zu, denn man leistete Infanteriearbeit, um das Zusammenhalten und -bleiben vor und nach dem Krieg zu festigen.

Es ist ihnen geglückt, und es seien hier die damaligen Kompanieführer Hauptmann Josef Halbe und Feldwebel Reinhold Hanisch lobend und dankend erwähnt.

Inzwischen sind seit der Aufstellung der Kompanie Jahre vergangen, und die Reihen der Schützen haben sich gelichtet. Der Nachwuchs ist in Frage gestellt, sicherlich auch deshalb, weil man die Gemeinschaft dieser Bruderschaft nicht erkennt.

Im Jahre 1416 (genau steht es in einem Bruderschaftsbuch) heißt es wörtlich:

„In jaar unseres herr da man scheyw – Dusend vierhondert un seßtern (1416) jarr up den neysten Sonnendach“

war es eine Zusammenkunft von Männern aus Erkrath, die Unterbacher aufnahmen, die sich somit einer bestehenden Bruderschaft anschlossen. Es ist anzunehmen, daß es sich hierbei um Vorläufer der dann im Jahre 1484 gegründeten St.-Sebastianus Bruderschaft handelt.

Ihre damaligen Aufgaben waren: die Verteidigung, Schutz für Leib und Leben sowie die Regulierung der Kircheneinkünfte. Wer damals in die Bruderschaft wollte, mußte dies mit Stiftungen bedenken.

In der heutigen Zeit haben wir es besser. Deshalb freue ich mich mit meinen Schützenkameraden besonders über die Teilnahme neuer Schützenbrüder. Ich wünsche uns und der gesamten Bruderschaft das Gelingen der großen Jahrfeier.

Hauptmann und Kompanieführer ist Klemens Fischer.



# D

ie 4. Kompanie.

In den Jahren 1930 - 1934, bis zu diesem Zeitpunkt bestand die St.-Sebastianus Bruderschaft Erkrath nur aus einem Regiment, wurden einzelne Kompanien ins Leben gerufen.

Jugendliche konnten damals nicht in das Regiment aufgenommen werden.

Im Jahre 1932 machte dann Jean Pohlmann den Vorschlag, eine Jungschützenabteilung zu gründen. Nachdem diesem Vorschlag zugestimmt worden war, wurde Jean Pohlmann der erste Jungschützenmeister unserer Bruderschaft.

Nach Erreichung des entsprechenden Alters wurden die Mitglieder der ersten Jungschützenabteilung geschlossen in die Gruppe der Altschützen übernommen.

Sie gründeten eine neue, die 4. Kompanie und gaben sich den Namen „St.-Hubertus-Kompanie“.

Zum ersten Kompanie-Hauptmann wurde einstimmig Jean Pohlmann gewählt. Die 4. Kompanie zählt heute noch 24 aktive Mitglieder und unterhält außer den Regimentsfesten eigene Veranstaltungen.

Der Kompanievorstand besteht aus Hauptmann Karl Hanten und Feldwebel Karl-Heinz Nicolay.

Hauptmann und Kompanieführer ist  
Karl Hanten.



Die 4. Kompanie. Auch sie entstand in den Jahren 1930 - 1934.

# D

## ie 4. Kompanie.

In den Jahren 1930 - 1934, bis zu diesem Zeitpunkt bestand die St.-Sebastianus Bruderschaft Erkrath nur aus einem Regiment, wurden einzelne Kompanien ins Leben gerufen.

Jugendliche konnten damals nicht in das Regiment aufgenommen werden.

Im Jahre 1932 machte dann Jean Pohlmann den Vorschlag, eine Jungschützenabteilung zu gründen. Nachdem diesem Vorschlag zugestimmt worden war, wurde Jean Pohlmann der erste Jungschützenmeister unserer Bruderschaft.

Nach Erreichung des entsprechenden Alters wurden die Mitglieder der ersten Jungschützenabteilung geschlossen in die Gruppe der Altschützen übernommen.

Sie gründeten eine neue, die 4. Kompanie und gaben sich den Namen „St.-Hubertus-Kompanie“.

Zum ersten Kompanie-Hauptmann wurde einstimmig Jean Pohlmann gewählt. Die 4. Kompanie zählt heute noch 24 aktive Mitglieder und unterhält außer den Regimentsfesten eigene Veranstaltungen.

Der Kompanievorstand besteht aus Hauptmann Karl Hanten und Feldwebel Karl-Heinz Nicolay.

Hauptmann und Kompanieführer ist  
Karl Hanten.



# D

## as Reitercorps.

1926 gründeten neun Bruderschaftsmitglieder eine Reiterabteilung. Rittmeister wurde Heinrich Wolf. In ihren schmucken grünen Uniformen holten sie, als erste Aufgabe, den Schützenkönig August Dietz, der heute das älteste Mitglied der St.-Sebastianus Bruderschaft ist, auf dem Dorperhof ab.

Nach 2 Jahren gab Gottfried Schopen, der 1932 Rittmeister geworden war, sein Amt an Otto Liethen weiter, der jetzt noch Ehrenrittmeister ist.

Nachdem der 2. Weltkrieg Lücken in die Kameradschaft gerissen hatte, wurde das Reitercorps 1947 durch fast ein Dutzend junger Reiter aufgefrischt.

Diese beteiligten sich schon im selben Jahr maßgeblich beim Heimholen der alten Erkrather Kirchenglocken, die während des Krieges eingeschmolzen werden sollten.

Eskortiert vom ganzen Reitercorps fuhr Ludwig Weyer, unser „Fahnen schmied“, den festlich geschmückten, mit 6 Kaltblütern bespannten Wagen durch Erkrath.

Seit 1954 sieht man die Reiter in den roten Uniformen der „Bonner Husaren“ hoch zu Ross an der Spitze des jährlichen Schützenzuges.

In der Fronleichnamsprozession tragen sie den Baldachin über dem Allerheiligsten. 1968 übernahm

Johannes Keens das heute 41 Mitglieder zählende Reitercorps als Rittmeister. Zweimal im Jahr wird zu den traditionellen Jagden geblasen.

Im 50. Jubiläumsjahr, 1976, waren 80 Pferde und Reiter an der Fuchsjagd und der feierlichen Feldmesse beteiligt.

Zehn Mitglieder des Reitercorps errangen die Königswürde der Bruderschaft.

Rittmeister und Kompanieführer ist Johannes Keens.



Das Reitercorps. Die Reiterabteilung wurde 1926 von neun Bruderschaftsmitgliedern gegründet.

# D

## as Reitercorps.

1926 gründeten neun Bruderschaftsmitglieder eine Reiterabteilung. Rittmeister wurde Heinrich Wolf. In ihren schmucken grünen Uniformen holten sie, als erste Aufgabe, den Schützenkönig August Dietz, der heute das älteste Mitglied der St.-Sebatianus Bruderschaft ist, auf dem Dorperhof ab.

Nach 2 Jahren gab Gottfried Schopen, der 1932 Rittmeister geworden war, sein Amt an Otto Liethen weiter, der jetzt noch Ehrenrittmeister ist.

Nachdem der 2. Weltkrieg Lücken in die Kameradschaft gerissen hatte, wurde das Reitercorps 1947 durch fast ein Dutzend junger Reiter aufgefrischt.

Diese beteiligten sich schon im selben Jahr maßgeblich beim Heimholen der alten Erkrather Kirchenglocken, die während des Krieges eingeschmolzen werden sollten.

Eskortiert vom ganzen Reitercorps fuhr Ludwig Weyer, unser „Fahnschmied“, den festlich geschmückten, mit 6 Kaltblütern bespannten Wagen durch Erkrath.

Seit 1954 sieht man die Reiter in den roten Uniformen der „Bonner Husaren“ hoch zu Ross an der Spitze des jährlichen Schützenzuges.

In der Fronleichnamsprozession tragen sie den Baldachin über dem Allerheiligsten. 1968 übernahm Johannes Keens das heute 41 Mitglieder zählende Reitercorps als Rittmeister. Zweimal im Jahr wird zu den traditionellen Jagden geblasen. Im 50. Jubiläumsjahr, 1976, waren 80 Pferde und Reiter an der Fuchsjagd und der feierlichen Feldmesse beteiligt. Zehn Mitglieder des Reitercorps errangen die Königswürde der Bruderschaft.

Rittmeister und Kompanieführer ist Johannes Keens.



# B

ruderschaftsfahrten im Wandel der Jahrhunderte.





# D

ie Mitglieder der St.-Sebastianus Bruderschaft Erkrath im Jahre 1984:

1. Dietz, August, 1908, König 1925
2. Bähr, Eugen, 1920
3. Liethen, Otto sen., 1925, König 1964
4. Cüppers, Hermann, 1927, König 1950
5. Büchel, Johann, 1931
6. Halbe, Josef, 1931, König 1939 – 1947
7. Hanten, Karl, 1932, König 1967
8. Lemmer, Josef, 1932
9. Hanten, Otto, 1933
10. Thomé, Franz, 1933
11. Mergemeier, Theo, 1934
12. Balkenhol, Josef, 1935, König 1954
13. Dauber, Karl, 1940, König 1955
14. Gumpertz, Aloys, 1947, König 1969
15. Hafn, Hubert, 1947, König 1971
16. Hucklenbroich, Josef, 1947
17. Hucklenbroich, Karl, 1947
18. Keens, Johannesen., 1947, König 1976
19. Krautstein, Hans, 1947
20. Lipgens, Karl-Heinz, 1947
21. Pöhlmann, Heinz, 1947, König 1974
22. Soll, Heinz, 1947, König 1973
23. Strucksberg, Willi, 1947
24. Weyer, Heinrich, 1947
25. Weyer, Karl, 1947
26. Weyer, Ludwig, 1947, König 1961
27. Blömer, Hans, 1948
28. Hanisch, Reinhold, 1948
29. Kisters, Paul, 1948
30. Krautstein, Walter, 1948
31. Linden zur, Paul, 1948
32. Nellissen, Willi, 1948
33. Pesch, Edwin, 1948
34. Prick, Willi, 1948
35. Blindt, Heinz, 1950
36. Liethen, Gertfrieder, 1950
37. Büchel, Karl-Georg, 1951
38. Cüppers, Hermann-Josef, 1951
39. Effertz, Eugen, 1951
40. Halbe, Siegfried, 1951
41. Jansen, Werner, 1951
42. Knepper, Max, 1951, Prinz 1955
43. Plum, Theodor, 1951
44. Radziewski, Hans, 1951, König 1960
45. Franke, August, 1952
46. Frotz, Horst, 1952
47. Melles, Stephan, 1952
48. Hanten, Karl, 1953, Prinz 1954
49. Hanten, Richard, 1953
50. Heyer, Heinrich, 1954
51. Helmert, Paul-Willi, 1955, Prinz 1957
52. Müller, Franz-Josef, 1955, König 1972
53. Hanten, Gerhard, 1957
54. Jüntgen, Ernst, 1957
55. Polmans, Norbert, 1957, Prinz 1961
56. Hafner, Rolf, 1958 († 11. 3. 1984)
57. Jansen, Heinz, 1958
58. Wichard, Winfried, 1958, Prinz 1959
59. Adelskamp, Willi, 1959
60. Janfsen, Josef, 1959
61. Haite, Heinz, 1960
62. Oost van, Hans, 1960
63. Seite, Günter, 1960, König 1970
64. Barufe, Horst-Werner, 1961
65. Korn, Franz-Robert, 1961
66. Reuner, Oswald, 1961
67. Henning, Günter, 1962 († 4.4.1984)
68. Rogalla, Walter, 1962
69. Scharrenbroich, Franz, 1962
70. Peitz, Wilhelm, 1963
71. Bartels, Horst, 1964, König 1981
72. Breuer, Peter, 1964
73. Hanten, Klaus, 1964, Prinz 1970
74. Seite, Klaus, 1964
75. Heuwind, Karl, 1965, Prinz 1971
76. Koch, Karl-Josef, 1965
77. Liethen, Otto jun., 1965
78. Przybisch, Karl-Heinz, 1965,  
König 1975
79. Schaffhausen, Willi, 1965, Prinz 1966
80. Roth, Johannes, 1966, Präses
81. Jansen, Jochen, 1967
82. Kainzinger, Hans, 1967
83. Küsters, Rolf, 1967
84. Nicolay, Karl-Heinz, 1967,  
König 1983
85. Weyer, Heinz-Robert, 1967
86. Blindt, Paul, 1968
87. Borovac, Mirko, 1968
88. Brügelmann, Josef, 1968

89. Kröger, Hermann, 1968  
90. Stahl, Heinz, 1968  
91. Waden, Heinz, 1968  
92. Beauvoir, Willy, 1969  
93. Beuth, Helmut, 1969,  
Prinz 1974, König 1980  
94. Bovensiepen, Heinz, 1969,  
König 1978  
95. Schovenberg, Georg, 1969  
96. Willems, Michael, 1969  
97. Ahlemeier, Georg, 1970  
98. Brück, Gottfried, 1970  
99. Hahn, Hans-Otto, 1970  
100. Jüntgen, Rainer, 1970  
101. Keens, Johannes jun., 1970  
102. Klinkosch, Horst, 1970, König 1979  
103. Meyer, Theodor H., 1970  
104. Schlabes, Karl-Heinz, 1970  
105. Waden, Hermann, 1970  
106. Wienert, Hans-Herbert, 1970  
107. Drescher, Günter, 1971, König 1982  
108. Frischauf, Karl, 1971  
109. Hucklenbroich, Ludwig, 1971  
110. Kröger, Klaus, 1971  
111. Massow, Jochen, 1971  
112. Firsbach, Willy, 1973  
113. Schneider, Karl-Heinz, 1973  
114. Rudolph, Ullrich, 1973  
115. Przybisch, Ralf, 1974  
116. Scheurer, Wolfgang, 1974,  
Prinz 1976  
117. Stahl, Detlef, 1974  
118. Breganicanin, Roland, 1975,  
Prinz 1981  
119. Fischer, Clemens, 1975  
120. Grumbach, Peter, 1975  
121. Winzen, Heinz, 1975  
122. Wolff, Jakob, 1975  
123. Hucklenbroich, Norbert, 1977  
124. Ortwein, Edmund, 1977  
125. Ziegner, Jürgen, 1977, Prinz 1980  
126. Breganicanin, Mirko, 1978,  
Prinz 1983  
127. Diering, Ludwig, 1978  
128. Harding, Jeff, 1978  
129. Lafond, Jürgen, 1978  
130. Scheuren, Siegfried, 1978  
131. Stahl, Richard, 1978  
132. Opitz, Karl-Heinz, 1978  
133. Breganicanin, Andreas, 1979  
134. Büchel, Hans-Georg, 1979  
135. Fey, Markus, 1979  
136. Klinkosch, Jörg, 1979  
137. Lichters, Willi, 1979  
138. Müller, Ferdi, 1979, Prinz 1982  
139. Müller, Herbert, 1979  
140. Schulz, Norbert 1979  
141. Ziegner, Frank, 1979  
142. Afsmann, Thomas, 1980  
143. Latuszeck, Thomas, 1980  
144. Mohlen van der, Herbert, 1980  
145. Schelian, Jochen, 1980  
146. Servos, Franz, 1980  
147. Tippelt, Dieter, 1980  
148. Weißmann, Rainer, 1980  
149. Andreas, Ludwig, 1981  
150. Drescher, Martin, 1981  
151. Hucklenbroich, Bernd, 1981  
152. Keens, Tillmann, 1981  
153. Konrad, Dieter, 1981  
154. Reys, Horst, 1981  
155. Ahlemeier, Hans-Georg, 1982  
156. Breganicanin, , 1982  
157. Büchel, Michael, 1982  
158. Nicolay, Frank, 1983  
159. Breganicanin, Harry, 1983

# V

## Vorstand der St.-Sebastianus Bruderschaft 1484 Erkrath e.V.

1. Johannes Roth · Präses
2. Hans-Otto Hafn · Oberst
3. Günter Seite · 1. Vorsitzender
4. Heinz Soll · 2. Vorsitzender
5. Hermann Cüppers · 1. Schatzmeister
6. Karl Frischauf · 2. Schatzmeister
7. Klaus-G. Seite · 1. Schriftführer
8. Karl Büchel · 2. Schriftführer
9. Horst Klinkosch · 1. Schießmeister
10. Heinz Bovensiepen · 2. Schießmeister
11. Dieter Tippelt · 3. Schießmeister
12. Klaus Hanten · Zeugwart
13. Aloys Gumpertz · Adjudant
14. K.-H. Przybisch · Fähnrich
15. Mirko Borovac · Fahnenoffizier
16. K.-G. Büchel · Fahnenoffizier
17. Rolf Hafner († 11. 3. 1984) · Hauptmann der Grenadierkompanie
18. Hermann Cüppers · Hauptmann der Johanneskompanie
19. Josef Halbe · Ehrenhauptmann
20. Clemens Fischer · Hauptmann der Jägerkompanie
21. Karl Hanten · Hauptmann der Hubertuskompanie
22. Otto Liethen sen · Ehrenrittmeister
23. Johannes Keens sen. · Rittmeister des Reitercorps
24. Jürgen Ziegner · Jungschützenmeister
25. Heinz Weyer · Fahنشwenker



**W**

ir erinnern uns unserer Gefalle-  
nen und Vermissten sowie aller  
verstorbenen St.-Sebastianus  
Brüder.

Ihnen ein stetes Angedenken zu bewahren, ist uns Ehre und  
Verpflichtung.

# W

ir übermitteln hiermit allen, die den Feierlichkeiten zu unserem 500jährigen Jubiläum ihre Gunst und ihre Hilfe angedeihen ließen, den

## DANK DER BRUDERSCHAFT

Wir danken:

Herrn Hochmeister Graf Spee, Herrn Bundesschützenmeister Litterscheidt,  
Herrn Diözesanbundesmeister Rögele, Herrn Präses Roth, Herrn Bundesgeschäftsführer Leweke

Wir danken:

den Damen und Herren von Rat und Verwaltung der Stadt Erkrath, der Polizei, dem Deutschen Roten Kreuz, Ortsverein Erkrath.

Wir danken allen, die unsere Veranstaltungen durch Musik und Lied verschönerten,  
für besonders der Chorgemeinschaft St. Cäcilia und dem MGV Sängerbund Erkrath.

Wir danken den benachbarten Bruderschaften und Bürgerschützen-Vereinen  
sowie allen sonstigen Vereinen, ihren Vorständen und Fahnenabordnungen.

Der Vorstand und Festausschuß

# W

ir danken den Spendern

Harry Albert, Dachdeckermeister  
Mettmanner Str. 31, 4006 Erkrath  
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-  
Versicherungs-AG, Brehmstr. 110  
4000 Düsseldorf  
Günter Arbeiter, Schlüsseldienst  
Kreuzstr. 33, 4006 Erkrath  
Arnold u. Kunz, Fina-Tankstellen  
Kreuzstr., 4006 Erkrath  
Wolfgang Aßmann, Tiefbau  
Ludenberger Str. 37, 4006 Erkrath  
Auto-Geishauer GmbH  
Gerresheimer Landstr. 69  
4000 Düsseldorf 12  
Bank für Gemeinwirtschaft AG  
Beethovenstr. 34, 4006 Erkrath  
Horst Werner Barufe  
Bismarckstr. 1, 4006 Erkrath  
Emil Bast, Bauunternehmung  
Millrather Weg 3, 4006 Erkrath  
Bavier-Apotheke  
Bavierstr. 24, 4006 Erkrath  
Peter Benninghaus, Die Goldschmiede  
Bahnstraße 25, 4006 Erkrath  
Hans Bestmann  
Taubenstr. 11, 4006 Erkrath  
Paul Blindt, Eisengroßhandel  
Steinhof 7, 4006 Erkrath  
Blumen-Soll, Inf. Heinz Soll  
Kreuzstr. 44, 4006 Erkrath  
Blumen-Soll, Friedhofsgartenbau GbR  
Kreuzstr. 44, 4006 Erkrath

Heinz Bovensiepen  
Rathelbecker Weg 37, 4006 Erkrath  
Prof. Dr. Ing. Klaus Brankamp  
Sperberweg 10, 4006 Erkrath  
Wilhelm Buchmühlen KG  
Landmaschinen  
Düsseldorfer Str. 185-187  
4020 Mettmann  
Karl-Georg Büchel, Schuhhaus  
Neanderstraße 32, 4006 Erkrath  
Alfred Bürger, Aral-Tankstelle  
Gerresheimer Landstr. 67  
4000 Düsseldorf 12  
CDU Erkrath  
Herbert Colter GmbH  
Fenster- und Türenbau  
Steinhof 29, 4006 Erkrath  
Commerzbank AG  
Bahnstr. 43 a, 4006 Erkrath  
Hermann Josef Cüppers, Bäckerei  
Kirchstr. 2, 4006 Erkrath  
Deutsches Rotes Kreuz  
Ortsverein Erkrath  
Ludwig Diering, Stadtcafé  
Neanderstr. 56, 4006 Erkrath  
Dortmunder Aktien Brauerei  
Ausschank Stadthalle, Ludwig Diering  
Neanderstr. 56, 4006 Erkrath  
Dresdner Bank AG  
Neanderstr. 71, 4006 Erkrath  
Eugen Effertz, Bestattungsinstitut  
Neanderstraße 32 b, 4006 Erkrath

Werner Eggentrop  
Allianz-Versicherungen  
Fasanenstr. 2, 4006 Erkrath  
Ercroder Jonges  
Fa-Chen-Yeh, Hotel Hongkong  
Bachstr. 1, 4006 Erkrath  
FDP Erkrath  
Fernseh-Schrecke  
Bahnstr. 43, 4006 Erkrath  
Klemens Fischer, Sanitäranlagen  
Auf dem Hochfeld 28, 4006 Erkrath  
Dorothea Flebbe, Pelikan-Apotheke  
Bahnstr. 24, 4006 Erkrath  
Fliegender Holländer, Gaststätte  
Bahnstr. 63, 4006 Erkrath  
for you, Kunstgewerbe  
Kreuzstr. 18, 4006 Erkrath  
Karl Frischauf  
Zum Nordbahnhof 9, 4006 Erkrath  
Dieter Fritsch KG, Bauunternehmung  
Steinhof 37, 4006 Erkrath  
Horst Frotz, Gaststätte Grüne Aue  
Mettmanner Str. 20, 4006 Erkrath  
Otto Fonsek, Rurex-Stahl  
Dr. Otto Kukla  
Steinhof 37, 4006 Erkrath  
Garda, Glas-Keramik GmbH  
Bahnstr. 30, 4006 Erkrath  
Gebr. Gatzweiler oHG, Alt-Brauerei  
4000 Düsseldorf  
Gerhard Görtz, Getränke  
Neanderstr. 57, 4006 Erkrath

Görtz, Grillstube  
Kirchstraße 8, 4006 Erkrath  
Graphisches Cabinet, J. Feuser  
Steinhof 49, 4006 Erkrath  
Hans Gerd Groß, Augenoptiker  
Bahnstr. 58, 4006 Erkrath  
Helmuth Günter, Stadtdirektor  
Rolf Hafner, Blumengeschäft  
Bahnstr. 63, 4006 Erkrath  
Hubert Hagen, Bäckerei  
Bahnstr. 40, 4006 Erkrath  
Hans Otto Hahn, Grabmale  
Adlerstr. 31, 4006 Erkrath  
Karl Hanten  
Schinkelstr. 49, 4006 Erkrath  
Klaus Hanten, Metzgerei  
Neanderstr. 20, 4006 Erkrath  
Walter Haumann  
Restaurant Schöne Aussicht  
4006 Erkrath  
Hans Heil, Bestattungsinstitut  
Bahnstr. 9, 4006 Erkrath  
Emil Heinz & Co  
Schlüterstr. 10, 4006 Erkrath  
Elektro Heinze GmbH  
Kreuzstr. 12, 4006 Erkrath  
Günter Hesler, Gaststätte Hubertus  
Mettmanner Str. 40, 4006 Erkrath  
Dr. Hans Heymann  
Bahnstr. 22, 4006 Erkrath  
Bernhard Hoffmann, Schuhreparatur  
Kreuzstr. 4, 4006 Erkrath  
Josefine Hons  
Lenastr. 25, 4006 Erkrath

Hotel Hubert  
Neanderstr. 59 a, 4006 Erkrath  
Heinz Hurstjes, Bilger Krug  
Ludenberger Str. 18, 4006 Erkrath  
Jaguschi, Lederwaren  
Bahnstr. 54, 4006 Erkrath  
Japanisches Generalkonsulat  
Düsseldorf  
4006 Erkrath  
Wolfgang Jasper, Zoo-Handlung  
Kirchstr. 6, 4006 Erkrath  
Jüntgen-Gewehr, Autohaus  
Auf dem Hüls, 4020 Mettmann  
Heinz Jüntgen, Fernsehgeschäft  
Marktplatz 3, 4006 Erkrath  
Klaus Jüntgen, Autohaus  
Beethovenstr. 30, 4006 Erkrath  
Wolfgang Jüntgen, Elektroanlagen  
Pestalozzistr. 8, 4006 Erkrath  
Hans Kainzinger  
Schlüterstr. 1, 4006 Erkrath  
G. Karcz, Gaststätte Kalkumer Hof  
Falkenstr. 2, 4006 Erkrath  
Karstadt AG  
Bongardstr. 1, 4006 Erkrath  
Werner Keil, Bedachung GmbH  
Kirchstr. 6, 4006 Erkrath  
Gebr. Keppler, Holzhandel  
Heinrich-Lersch-Str. 16, 4010 Hilden  
Gert Klingelhöfer, Versicherungen  
Am Kaiserhof 37, 4006 Erkrath  
MITEX Gummifabrik GmbH  
Hans Knott  
Ludenberger Str. 38, 4006 Erkrath

Koch, Schreibwaren  
Bahnstr. 33, 4006 Erkrath  
Rolf Kocherscheid, Raumdekor  
Bahnstr. 59, 4006 Erkrath  
Königs Brauerei Duisburg  
Ausschank Stadthalle,  
Ludwig Diering, Neanderstr. 56  
4006 Erkrath  
Schaufenster Otto Kolp KG  
Kreuzstr. 28, 4006 Erkrath  
Koyemann Werkzeuge GmbH  
Am Wimmersberg 8, 4006 Erkrath  
Krautstein GmbH  
Sanitärtechnische Heizung  
Kirchstr. 4, 4006 Erkrath  
Kreissparkasse Düsseldorf  
Eugen Kröner, Ginkhof  
Düsseldorfer Str. 1, 4006 Erkrath  
Küpper, Neanderlädchen  
Neanderstr. 22, 4006 Erkrath  
Jürgen Lafond, Uhren-Schmuck  
Bahnstr. 70, 4006 Erkrath  
Landesbausparkasse  
Kreuzstr. 29, 4006 Erkrath  
Guido Langer  
Neanderstr. 5, 4006 Erkrath  
Erwin Lemmen, Gut Jägerhof  
Hubbelrather Weg 18, 4006 Erkrath  
Lichttechnisches Werk GmbH u. Co KG  
Mühlenstr. 2, 4006 Erkrath  
Horst Löffler, Garten- u. Landschaftsbau  
Falkenstr. 41, 4006 Erkrath  
Kasimir Ludwig, Schreinerei  
Gans 9, 4006 Erkrath

Erich Mago GmbH u. Co KG  
Garten- u. Landschaftsbau  
Hochdahler Str., 4006 Erkrath  
Ivo Matic, Dubrovnik-Grill  
Neanderstr. 59, 4006 Erkrath  
Stephan Melles, Brennstoffe  
Ludenberg Str. 26, 4006 Erkrath  
Klaus Milke, Möbelhandlung  
Neanderstr. 70, 4006 Erkrath  
Mode-Lucas  
Kreuzstr. 12, 4006 Erkrath  
Felix Molter, Bäckerei  
Neanderstr. 18, 4006 Erkrath  
Hermann Müller, Zigarren-Lotto-Toto  
Bahnstr. 31, 4006 Erkrath  
Ulrich Müller, Druckerei  
Ludenberg Str. 20, 4006 Erkrath  
W. Müller, Restaurant de Bocage  
Freiheitstr. 50, 4006 Erkrath  
Karlheinz Nicolay, Schreinerei  
Bachstr. 8, 4006 Erkrath  
Winfried Nölling, Malergeschäft  
Bachstr. 17, 4006 Erkrath  
Offermann-Schneider GmbH & Co  
Gerüstbau  
Morper Allee 15, 4006 Erkrath  
Karl Osmann  
Neanderstr. 56, 4006 Erkrath  
Opel-Breuer  
Neanderstr. 50, 4006 Erkrath  
Pätzold u. Esser GmbH  
Friedrichstr. 2, 4006 Erkrath  
H. Papendell, Bestattungsinstitut  
Gerresheimer Landstr. 103  
4000 Düsseldorf 12

Gisela Peitz, Blumengeschäft  
Bahnstr. 28, 4006 Erkrath  
Otto u. Martin Pless, Taxiunternehmen  
Hochdahler Str. 6, 4006 Erkrath  
Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer  
Walter Pötting GmbH & Co KG  
Neanderstr. 38, 4006 Erkrath  
Norbert Polmans, Friseursalon  
Bahnstr. 29, 4006 Erkrath  
Pose Marre Edelstahlwerk GmbH  
Gerberstr. 26, 4006 Erkrath  
PROVINZIAL Versicherungen  
Raiffeisenbank eG  
Neuenhausplatz 51  
4006 Erkrath-Untersfeldhaus  
Reisdorf u. Soxilet GmbH  
Heizung-Sanitär  
Steinhof 59, 4006 Erkrath  
Horst Reys, Sanitärtechnik  
Nordstr. 8, 4006 Erkrath  
Rheinische Feinkost GmbH  
Ludenberg Str. 44, 4006 Erkrath  
Johannes Roth, Pfarrer und Präses  
4006 Erkrath  
Helena Rubinstein GmbH  
Rathelbecker Weg 26, 4006 Erkrath  
Rudolph-Sofortdruck  
Schlüterstr. 1, 4006 Erkrath  
Samarzija, Restaurant Stadtbad  
Am Brocker Berg 1, 4006 Erkrath  
Fritz Sauermann  
Morper Allee 41, 4006 Erkrath  
Bernhard Sefmisch, Architekt  
Kreuzstr. 27, 4006 Erkrath

Günter Seite  
Freiheitstr. 16, 4006 Erkrath  
Peter Sieben, Glashandlung  
Kirchstr. 21, 4006 Erkrath  
Klaus Peter Soldin, Stahl- u. Metallbau  
Ludenberg Str. 16, 4006 Erkrath  
Stadt Erkrath  
Stadtwerke Erkrath  
Stegbauer, Getränke  
Rathelbecker Weg 11, 4006 Erkrath  
Wolfgang Steinkrauß  
Kfz-Technik, Tankstelle  
Hochdahler Str. 2, 4006 Erkrath  
Edmund Stephan  
Gaststätte Stindermühle  
Dorp 1, 4006 Erkrath  
Trittner, Heißmangel  
Kirchstr. 4, 4006 Erkrath  
Rudolf Ullmann, Fleischwarenfabrik  
Ludenberg Str. 42, 4006 Erkrath  
UWG Erkrath  
Christel Vavpotic, Blumengeschäft  
Neanderstr. 29, 4006 Erkrath  
Werner Verhülsdonk, Gut Jägerhof  
Hubbelratier Weg 18, 4006 Erkrath  
Veselko Vlastic, Gaststätte Kaisershaus  
Erkrather Landstr. 84, 4006 Erkrath  
Ulrich Walter, Maschinenbau GmbH  
Bollenhöhe 4, 4020 Mettmann  
Horst Wandrey  
Neanderstr. 17, 4006 Erkrath  
Weichert, Metzgerei u. Großküche  
Gerresheimer Landstr. 72  
4000 Düsseldorf 12



Rainer Weißmann, Metzgerei Lipgens  
Bahustr. 27, 4006 Erkrath  
Dietmar Wever, Weine-Spirituosen  
Rathelbeckstr. 284, 4000 Düsseldorf 12  
Karl Weyer, Rechtsanwalt  
Wilhelmstr. 7, 4006 Erkrath  
Hans Otto Winkelsen, Friseursalon  
Bahustr. 61, 4006 Erkrath  
Erwin Zeimes, Metzgerei  
Bahustr. 56, 4006 Erkrath  
Rolf Ziemus, Garderobe  
Mühlenstr. 18, 4006 Erkrath  
Gloria Ziller, Bürgermeister

Sport-Wilms, Kirchstr. 2, 4006 Erkrath  
SPD Erkrath

S u. D Siebdruck GmbH,  
Steinhof 49, 4006 Erkrath  
Schäfer u. Vollmer, Wollstube,  
Kreuzstr. 27, 4006 Erkrath

J. Schelian, Restaurant Alte Wache,  
Kreuzstr. 23, 4006 Erkrath

K. Schieferstein, Modetreff La Salinas,  
Kirchstr. 4, 4006 Erkrath

Karlheinz Schlages, Gaststätte  
Kreuzeck, Kreuzstr. 2, 4006 Erkrath

Wilfried Schlick, Chem. Reinigung,  
Neanderstr. 29, 4006 Erkrath

Hubert Schramm, Steinhof 23,  
4006 Erkrath

Heribert Schütte, Bachstr. 47,  
4006 Erkrath

# P

## ROGRAMM

zum Jubiläums-Schützenfest in der Zeit vom 17. bis 23. 6. 1984

Sonntag, 17. 6. 1984

9.00 Uhr Hochamt in der kath. Pfarrkirche St. Johannes d. Täufer,  
„Deutsches Ordinarium“ von Rolf Löffler  
Ausführende: Chorgemeinschaft mit Solo-Pauke, (Mitglieder  
der Bayer-Philharmoniker Leverkusen)  
Leitung: Willy Baumeister

11.00 Uhr Matinee in der Stadthalle Erkrath:

1. Ouvertüre aus der Oper „Alessandro Stradella“ von F. von Flotow  
Ausführende: City-Philharmonie Leverkusen  
Leitung: Günther Trappiel
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden G. Seite
3. Gesangsvortrag:
  - a) Die Nachtigall (Mendelssohn)
  - b) Im Wald (Mendelssohn)
  - c) Zigeunerleben (Schumann)Ausführende: Chorgemeinschaft St. Cäcilia  
Leitung: Willy Baumeister
4. Militär-Symphonie G-Dur Nr. 100  
Erster Satz Adagio, Allegro, (J. Haydn)  
Ausführende: City-Philharmonie Leverkusen  
Leitung: Günther Trappiel
5. Festansprache des Hochmeisters der Historischen Deutschen  
Schützenbruderschaften,  
Herrn Maximilian Dr. Graf Spee

6. Militär-Symphonie G-Dur Nr. 100  
Zweiter Satz Allegretto (J. Haydn)  
Ausführende: City-Philharmonie Leverkusen  
Leitung: Günther Trappiel

7. Ansprache des Bürgermeisters Frau Gloria Ziller

8. Gesangsvortrag:  
„Vagantenlieder“ von Karl-Heinz Wolters  
a) Fürst Sorgenfrei  
b) O diese frommen Wünsche  
c) Der auf seine Weis  
d) O Bacchus schenk ein  
Ausführende: Männergesangsverein MGV Sängerbund  
Erkrath, begleitet am Flügel von Herrn W. Baumeister  
Leitung: Reinhold Hanisch

9. Ballettmusik aus der Oper „Zar und Zimmermann“ von  
A. Lortzing,  
Ausführende: City-Philharmonie Leverkusen  
Leitung: Günther Trappiel

10. Gratulation durch die Gastvereine

11. „Frei Weg“, Marsch von C. Latann für gemischten Chor  
und Orchester  
Ausführende: Chorgemeinschaft St. Cäcilia, MGV Sängerbund  
Erkrath  
City-Philharmonie Leverkusen  
Leitung: Willy Baumeister

12. „Radetzky-Marsch“ (Joh. Strauss, Vater)  
Ausführende: City-Philharmonie Leverkusen  
Leitung: Günther Trappiel

Mittwoch, 20. 6. 1984

ab 18.00 Uhr Sternmärsche in 3 Formationen:

1. Formation

Kalkumer Feld, Hochdahler Straße, Kreuzstraße, Neanderstraße, Stadthalle

Mitwirkende: Tambour- und Fanfarencorps Tiefenbroich, Stadtkapelle Erkrath

2. Formation:

Ende Düsseldorfer Straße, Gink, Neanderstraße, Stadthalle,

Mitwirkende: Tambourcorps „Frisch Auf“ Erkrath, Blaskapelle der freiw. Feuerwehr Velbert

3. Formation:

Eickener Hof, Autobahnbrücke, Kirchstraße, Schubertstraße, Kreuzstraße, Bongardstraße, Gerberstraße, Stadthalle

Mitwirkende: Fanfarencorps Langenfeld, Blaskapelle Mettmann

Ca. 19.00 Uhr Gefallenenehrung vor der Sebastianus-Kapelle an der Kirche, Hinmarsch ab Stadthalle, über Gerberstraße, Bahnstraße, Kirchstraße, Kirchplatz;

Rückmarsch über Kirchstraße, Kreuzstraße, Bongardstraße, Gerberstraße, Festplatz, Vogelauflsetzen und Eröffnung des Schützenfestes, anschließend über Gerberstraße Einmarsch zur Stadthalle

Mitwirkende: alle bei den Sternmärschen aufgeführten Corps und Blaskapellen

20.00 Uhr Eröffnungsbäll

Mitwirkende: City-Band Leverkusen mit Sänger und Conferencier

Donnerstag, 21. 6. 1984

9.45 Uhr Hochamt auf dem Kirchplatz

Fronleichnamsprozession

Mitwirkende: Blaskapelle der freiw. Feuerwehr Velbert

Freitag, 22. 6. 1984

- ca. 12.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen in der Stadthalle Erkrath  
Mitwirkende: Blaskapelle der freiw. Feuerwehr Velbert
- ab 15.00 Uhr Pfänderschießen, Schießspiele und Schießen für jedermann auf dem Hoch-Schießstand der Bruderschaft an der Gerberstraße
- 6.00 Uhr Wecken in den Außenbezirken
- 7.00 Uhr Wecken innerhalb des Stadtgebietes Erkrath  
Mitwirkende: Tambourcorps „Frisch Auf“ Erkrath  
Blaskapelle Mettmann
- 9.30 Uhr Gemeinschaftsmesse in der Pfarrkirche St. Johannes d. Täufer
- 10.00 Uhr Abmarsch von der Kirche zur Stadthalle über Kirchstraße, Kreuzstraße, Neanderstraße, Stadthalle  
Mitwirkende: Tambourcorps „Frisch Auf“ Erkrath  
Blaskapelle Mettmann
- ab 10.15 Uhr Musikalischer Frühschoppen in der Stadthalle Erkrath  
Mitwirkende: Blaskapelle Mettmann
- 14.00 Uhr Antreten am Schießstand Gerberstraße, Abholung der Majestät, Gerberstraße, Bongardstraße, Kreuzstraße, Bachstraße, Neanderstraße, Gerberstraße, Schießstand  
Mitwirkende: Tambourcorps „Frisch Auf“ Erkrath,  
Blaskapelle Mettmann  
Beginn des Prinzen- und Königsvogelschießens  
Mitwirkende: Blaskapelle Mettmann

ca. ab 18.00 Uhr Festzug durch Erkrath von Gerberstraße, Neanderstraße, Kirchstraße, Kirchplatz, Proklamation durch den Präses der St.-Sebastianus Bruderschaft Erkrath, Herrn Pastor Roth, Fahnenweißen, großer Zapfenstreich, Rückweg über Kirchstraße, Schubertstraße, Kreuzstraße, Bahnstraße, Parade vor dem Rathaus, Morper Allee, Düsseldorfer Straße, Neanderstraße, Stadthalle

Mitwirkende: Tambourcorps „Frisch Auf“ Erkrath

Blaskapelle der freiw. Feuerwehr Velbert

Tambourcorps Mettmann

Blaskapelle Mettmann

Fanfarencorps Langenfeld

Blaskapelle Erkrath

Hammer Fanfarencorps

Blaskapelle Gackowski

ca. ab 20.45 Uhr Schützenball in der Stadthalle Erkrath  
Mitwirkende: Tanzorchester Manfred Gackowski  
Dieter & Dino

Samstag, 23. 6. 1984

Krönungsball in der Stadthalle Erkrath

Mitwirkende: Band des Heeresmusikcorps

Leitung: Hermann Mies

Fanfarencorps Oberkassel

